



Einsamkeit im Alter ist eine große Herausforderung bei sozialen und medizinischen Hilfen für Senioren. **Seite 6**



Über ein Dutzend Auszeichnungen: Stadt vergibt Kultur- und Literatur-Förderpreis. **Seite 7**



Premiere: Galerien präsentieren sich bei der Langen Nacht der Kunst am 2. Dezember. **Seite 8**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Stilles Gedenken zur Amokfahrt

Zum dritten Jahrestag der schrecklichen Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 gibt es ein stilles Gedenken im Dom. Außerdem legt OB Wolfram Leibe mit dem Stadtvorstand einen Kranz an der provisorischen zentralen Gedenkstätte vor der Porta Nigra nieder. Diese Form des Gedenkens wurde in der Nachsorgegruppe mit Hinterbliebenen und Betroffenen eng abgestimmt. Auf ihren Wunsch hin gibt es in diesem Jahr keine Reden, sondern ein stilles Gedenken im Dom.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe legt am Freitag, 1. Dezember, um 13 Uhr zunächst mit den weiteren Mitgliedern des Stadtvorstandes im kleinen Kreis einen Kranz an der provisorischen, zentralen Gedenkstätte vor der Porta nieder. Anschließend geht die Gruppe zum Dom, wo um 13.46 Uhr, dem Zeitpunkt der Amokfahrt vor drei Jahren, die große „Helena“-Glocke läutet. Domorganist Josef Still begleitet das stille Gedenken. Es besteht auch die Möglichkeit, an dem von Saarburger Gymnasialisten gestalteten Gedenkort im Dom Kerzen zu entzünden. Für die Angehörigen und Opfer der Amokfahrt werden am 1. Dezember vor und nach dem Gedenken erneut Gespräche mit der Stiftung Katastrophennachsorge angeboten. **mic**

Bericht auf Seite 5

Trierer Dom wird wieder angestrahlt

Rechtzeitig zum Beginn des Weihnachtsmarktes und vor dem Advent wird der Dom wieder bei Dunkelheit angestrahlt. Die Stadtwerke haben die defekte Beleuchtung ausgetauscht. Der Dom gehört zu einer Reihe von bedeutenden Kulturdenkmälern in der Stadt, deren nächtliche Beleuchtung vom Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz finanziert wird. **red**



Herzdruckmassage. Die Höhenretter der Trierer Feuerwehr üben im Dachstuhl des Doms an einer Puppe den Ernstfall. **Foto: Presseamt/em**

Viele Chancen für zusätzliche Jobs

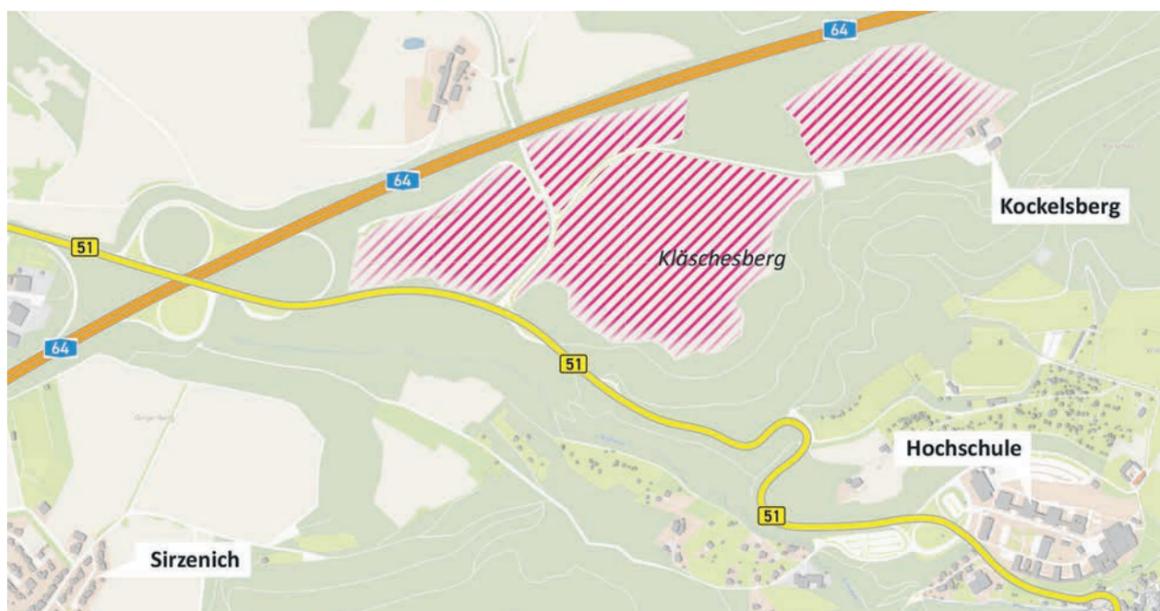
Stadtverwaltung bringt Prüfung für neues Gewerbegebiet auf den Weg / Großes Interesse am ParQ54

Neue Gewerbeflächen sind in Trier schon lange ein sehr knappes Gut. Um so begehrt sind daher zum Beispiel die Grundstücke im ParQ54 mit seinen 27 Parzellen. Da dieses relativ kleine Gebiet eher kleinere Firmen, vor allem im Handwerk, in Trier halten soll, werden ergänzend Flächen für größere Neuansiedlungen mit neuen Jobs benötigt. Hier bringt die Stadt die Prüfung eines konkreten Projekts auf den Weg, bei dem erneut auf die bewährte Partnerschaft mit den Stadtwerken gesetzt wird.

Von Petra Lohse

Bei der Suche nach potenziellen Gewerbegebieten rückt mit dem „Kläschberg“ eine rund 60 Hektar große Fläche zur genaueren Untersuchung in den Fokus, die sich nicht nur durch die sehr günstige Anbindung mit der Autobahn Richtung Luxemburg in der Nähe auszeichnet. OB Wolfram Leibe betonte bei einer Pressekonferenz im Rathaus: „Es ist ein Glücksfall, dass es in diesem Bereich mit den Vereinigten Hospitien nur einen Grundstücksbesitzer gibt.“

Tobias Reiland, einer der beiden Geschäftsführer der Stiftung, begrüßt das Projekt und verweist darauf, dass man schon bei ähnlichen Vorhaben mit dem Rathaus zusammengearbeitet habe. „Wir begrüßen es auch, dass die Stadtwerke als Partner dabei sind: Sie stehen für einen nachhaltigen Ansatz, zum Beispiel durch den Einsatz erneuerbarer Energie. Uns geht es bei solchen Projekten nicht darum, auf einem schnellen Weg einen schnellen Euro zu machen“, betonte er. Den Erlös aus der möglichen Vermarktung dieser Flächen, die derzeit an einen Landwirt aus Luxemburg verpachtet sind, wolle man 1:1 in die sozialen



Schnelle Anschlüsse. Der Kläschberg (schraffierte Flächen) zeichnet sich durch eine sehr gute Verkehrsanbindung aus, vor allem zur Autobahn nach Luxemburg. **Karte: Amt für Bodenmanagement und Geo-Information/PA/nok**

Projekte der Vereinigten Hospitien, vor allem für ältere Menschen, investieren.

Vorteil durch günstigen Strom

Stadtwerke-Vorstandsreferent Dr. Philip Schmit wies darauf hin, dass sein Unternehmen schon einige Erfahrungen in der Entwicklung klimaneutraler, nachhaltiger Gewerbegebiete vorweisen könne. Dieser Ansatz könnte auch am Kläschberg zum Zug kommen, wenn die jetzt auf den Weg gebrachte aufwändige Prüfung ergibt, dass das Gebiet geeignet ist. Das integrierte Quartierskonzept umfasst die Schwerpunkte Digitalisierung, Wärme, Mobilität und Strom. Firmen könnten bei einer Ansiedlung am Kläschberg von günstigen

Angeboten der Trierer Stadtwerke mit ihrem regional und nachhaltig produzierten Strom profitieren und hätten dadurch einen Wettbewerbsvorteil. Bei dem neuen Projekt will die städtische Wirtschaftsförderung mit Projektleiter Alexander Fisch auch von den Erfahrungen profitieren, die man beim ParQ54 in Euren gewonnen hat. Es gehört nach Angaben von Oberbürgermeister Wolfram Leibe zu den am schnellsten entwickelten Gewerbegebieten in Rheinland-Pfalz.

Acht bis zehn Jahre als Zeithorizont

Für das Projekt am Kläschberg wurde bei der Pressekonferenz am Donnerstag ein erster Entwurf eines Zeitplans vorgelegt. Demnach könn-

te der Grundsatzbeschluss für vertiefende Untersuchungen zur Eignung des Geländes Anfang 2024 getroffen werden. Klar ist aber schon jetzt, dass in dem Gebiet stehende Bäume nicht gefällt werden müssen. Die genaue Kostenberechnung für das Projekt könnte im Herbst und Winter 2024/25 folgen.

Eine Fertigstellung des Projekts wäre insgesamt in acht bis zehn Jahren möglich. Leibe deutete an, dass es auch möglich sei, mit einem Teil des Gebiets zuerst an den Start zu gehen, wenn die Erschließung erledigt sei. Nach Angaben des OB wurden die Stadtratsfraktionen über den Arbeitskreis Arbeiten und Wohnen frühzeitig in die Planung eingebunden. Man habe dort „ein Mandat für das Projekt erhalten“.

Schnelle Hilfe auch hoch über der Stadt

Höhenretter der Feuerwehr üben im Dom

Ein Handwerker, der im Dachstuhl des Domes arbeitet, bricht zusammen und stürzt auf das Deckengewölbe ab. Glücklicherweise handelt es sich bei diesem Fall nicht um einen realen Einsatz, sondern eine Übung, der Patient ist nur eine Puppe. Undenkbar ist solch ein Szenario allerdings nicht – regelmäßig wird im Dach oder in den Domtürmen gearbeitet. Müssen Personen dort medizinisch versorgt oder gerettet werden, ist das ein Fall für Spezialisten – die Facheinheit Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) der Trierer Berufsfeuerwehr – eine von sechs Höhenretter-Einheiten in Rheinland-Pfalz, die wegen ihrer speziellen Fähigkeiten auch über die Stadtgrenzen hinaus eingesetzt wird.

Die Höhenretter arbeiten sich über enge Treppen und Gänge zum Einsatz-

ort im Dachstuhl des Domes, sichern sich wie Bergsteiger mit Gurt und Seil und steigen zu dem Dummy ab. „Wir üben regelmäßig, um uns auf Einsätze vorzubereiten“, sagt Sascha Feltes, Leiter der Facheinheit. Vor Ort beginnt in schwieriger Umgebung sofort die medizinische Erstversorgung des Patienten: Jeder der 15 Trierer Höhenretter ist auch Notfallsanitäter und hat damit die höchste, nicht ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst.

Nach der medizinischen Versorgung wird der Patient in einer Schleifkorbtrage zur weiteren Versorgung abtransportiert, teils abgeseilt über steile Treppen. Zwischendurch muss der Patient noch reanimiert werden. Unten wartet bereits der Rettungswagen, der den Patienten im Ernstfall in eine Klinik bringen würde. **em**

Aktuelle Bilanz zu Geflüchteten in Trier

Die aktuelle Situation bei der Zuwanderung asylbegehrender Menschen nach Trier ist ein Thema im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss am Dienstag, 5. Dezember, 17 Uhr, Rathausaal. Außerdem geht es darum, wie im nächsten Jahr die ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung gestärkt und die Integration der Geflüchteten gefördert werden kann. **red**

Bekanntmachung Seite 12

Zahl der Woche

2200

Besucherinnen und Besucher wurden bei den 26 verschiedenen Veranstaltungsformaten des Trierer „Unterwelten“-Festivals 2023 gezählt. **(Seite 11)**

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070

E-Mail: ubt.im.rat@trier.de
Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Höhere Parkgebühren ohne Ratsvotum

CDU Wie durch den zuständigen Dezernenten Dr. Thilo Becker kommuniziert, werden die Parkgebühren in Triers Innenstadt trotz intensiver Bemühungen und Appelle durch den lokalen Handel und Gewerbetreibende nun von 2,20 auf 2,80 Euro pro Stunde erhöht. Wir finden, dies ist eine fatale Entscheidung in einer Zeit, in der der Online-Handel mehr denn je boomt und der Leerstand in der Innenstadt immer weiter zunimmt. Deshalb haben wir von Anfang an eine solche Gebührenerhöhung abgelehnt.

Zwar kann sich Dr. Becker bei dieser Entscheidung auf eine neue Landesverordnung berufen, nach der die Verwaltung die Parkgebühren festsetzen kann wie sie will und der Stadtrat nur noch dazu angehört werden muss. Doch davon abgesehen, dass mit einer weiteren Parkgebührenerhöhung den innerstädtischen Betrieben erheblicher Schaden zugefügt wird, kritisieren

wir auch die Vorgehensweise der Verwaltung, den Stadtrat sowie die Ausschüsse und Ortsbeiräte nicht auf die neue Rechtslage hingewiesen und frühzeitig über die geplante Erhöhung informiert zu haben. Zudem werden in anderen Städten in Rheinland-Pfalz solche Gebührenerhöhungen trotz Landesverordnung weiterhin vom Stadtrat beschlossen.

Dass die Entscheidung nun als „reines Verwaltungshandeln“ verbucht wird, offenbart erneut das Demokratieverständnis des neuen Dezernenten. Schon bei der Einführung der Umweltspur in der Südallee wurden Rat und Ausschuss nicht vorher informiert. Hier wird ein weiteres Mal die Arbeit der Ehrenamtlichen mit Füßen getreten, die sich zu Recht irgendwann fragen werden, warum sie so viel Zeit in politische Gremienarbeit investieren.

CDU-Fraktion

Neue Gewerbefläche für Trier

Freie Demokraten Wir sind dieser Tage nicht gerade durch gute Nachrichten verwöhnt. Umso mehr darf uns in Trier eine aktuelle Nachricht erfreuen: Oberbürgermeister Leibe und die Vereinigten Hospitien befinden sich im Austausch über eine mögliche neue Gewerbeflächenentwicklung in der Nähe der A64. Auf dem Kläschesberg, zwischen Berghotel Kockelsberg und Sivenicher Hof besitzen die Vereinigten Hospitien eine circa 80 Hektar große Fläche, die derzeit an einen Landwirt aus Luxemburg verpachtet ist. Sie könnte möglicherweise perspektivisch in Teilen das enorme Defizit im Bereich Gewerbeflächen in Trier erheblich lindern. Denn Trier braucht dringend Flächen für Gewerbe, um den bereits bestehenden, wie den zukünftig noch zu erwartenden Bedarf zu decken und ein Wachstum bei der Gewerbeentwicklung zu ermöglichen. Das Gelände an der A 64 könnte hierbei ein großer Gewinn für unsere Stadt sein. Aktuell fehlen

mehr als 60 Hektar Gewerbeflächen für Neuan siedlungen, aber auch zur Deckung der Bedarfe von wachsenden Bestandsbetrieben. Durch die fehlenden Flächen steht Trier im Wettbewerb um Ansiedlung und Erhalt zukunftsträchtiger Unternehmen derzeit unter Druck, entweder den Bedarf zu befriedigen oder ansiedlungswillige und wachsende ansässige Unternehmen an das Umland oder gar komplett zu verlieren. Neben fehlenden Gewerbesteuererinnahmen würden sich hierdurch ebenso die Jobperspektiven für die Menschen in Trier verschlechtern.

Die mögliche neue Gewerbefläche ist also ein Glücksfall für Trier und wir als FDP-Fraktion werden dieses Vorhaben gerne nach Kräften unterstützen. Klar ist aber auch, es wird noch Jahre dauern, bevor sich auf dem Kläschesberg die ersten Unternehmen ansiedeln können. Es gilt also alle anderen kleineren Gewerbeentwicklungen nicht zu vernachlässigen.
Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Ideologischer Krieg gegen das Auto

AfD Wieder einmal hat der von den Grünen ins Amt gehobene Verkehrsdezernent zugeschlagen: Nachdem er bereits in den ersten Monaten seiner Amtszeit durch die Einrichtung unsinniger Fahrradspuren für Unmut gesorgt hatte, setzt er seinen Kampf gegen das Auto jetzt mit dem Anlegen finanzieller Daumenschrauben fort.

Müssen mehr als 4000 Trierer aktuell nur 30,70 Euro für ihren Anwohnerparkausweis bezahlen, sollen es nach dem Willen von Dr. Becker ab dem kommenden Jahr 200 Euro (!) sein. Zudem sind für die Folgejahre weitere Erhöhungen um jeweils 40 Euro geplant. Auch das Parken in der City soll 2024 um fast 30 Prozent teurer werden. Mit 2,80 Euro pro angefangene Stunde liegt Trier dann weit vor Koblenz (1,50 Euro), Saarbrücken (1,60 Euro) oder Luxemburg (2 Euro). Eine Zustimmung des Stadtrats für diese Maßnahmen ist laut Dezernent nicht erfor-

derlich, da es hier um reines Verwaltungshandeln geht.

Die AfD-Fraktion lehnt diese Pläne kategorisch ab. Abgesehen davon, dass unsere inflationsgebeutelten Bürger nicht noch weiter belastet werden dürfen, sind solche Maßnahmen wirtschafts- und verkehrspolitisch fatal und im Hinblick auf die Stadtentwicklung kontraproduktiv. Jedem Bürger sollte es möglich sein, sein Fahrzeug wohnortnah zu einem vertretbaren Preis abstellen zu können. Mit horrenden Parkgebühren und autofeindlicher Politik lockt man zudem keine Kunden in die Stadt, sondern treibt sie geradezu aus ihr heraus. Amazon und Co. werden sich freuen.

Ganz offensichtlich führt Herr Dr. Becker aus ideologischen Gründen einen Krieg gegen das Auto und die Autofahrer. Dass er den Stadtrat als demokratische Vertretung der Trierer Bürger dabei umgeht, ist selbst dann skandalös, wenn es rechtlich zulässig sein sollte.
AfD-Fraktion

Obdachlosigkeit bekämpfen

DIE LINKE. Der Winter steht vor der Tür. Was für die meisten Menschen heißt, dass die Heizung angeschaltet oder Tee und Daunendecke ausgepackt werden, kann für wohnungslose Menschen schnell lebensbedrohlich werden. Gerade im Winter ist das Leben auf der Straße besonders hart. Da tut jedes warme Getränk und jede warme Mahlzeit besonders gut. Erstmals im Winter 2020 ist daher ein Kältebus durch Trier gefahren, um Obdachlose mit Tee, Suppe und warmer Kleidung zu versorgen.

Aus den USA stammt der Ansatz „Housing First“. Das Konzept: Wohnungslosen wird eine Wohnung vermittelt. Dieser erste Erfolg wird als Grundstein für die weitere Betreuung und Sozialarbeit genutzt. So will man die Betroffenen nachhaltig von



der Straße holen. Auch in Trier verfolgt die Caritas in Zusammenarbeit mit der Stadt einen ähnlichen Ansatz unter dem Namen „Daheim“.

Anfrage im nächsten Stadtrat

Für die nächste Stadtratssitzung haben wir bei der Stadtverwaltung nachgefragt, welche Erfahrungen mit dem Kältebus und dem Projekt „Daheim“ bisher gemacht wurden und welche Erfolge damit bereits erzielt werden konnten. Klar ist: Armut in unserem reichen Land sollte es nicht geben. Auf allen politischen Ebenen kämpfen wir gegen Armut. Ein Mix aus vielfältigen Unterstützungsangeboten ist nötig, um Menschen in jeder Lebenslage erreichen und vor Wohnungslosigkeit schützen zu können. Kältebus und „Housing First“ können da nur Bausteine sein – aber wichtige Bausteine, die es zu sichern und fortzuführen gilt.

Matthias Koster, Linksfraktion

Die Ampel überholt sich selbst

UBT In der jüngsten Ratssitzung beschloss der Stadtrat eine Initiative zur Leerstandsbeämpfung von Gewerbeimmobilien in der Innenstadt. Ein grundsätzlich guter Schritt. Die zugrunde gelegte eigene Zählung der Leerstände der Ampel-Parteien, ist natürlich vollkommen unerheblich, da hier niemand weiß, ob für die leerstehenden Geschäftsräume bereits neue Verträge abgeschlossen wurden, ob Renovierungsarbeiten geplant sind, und ob der Inhaber überhaupt vermieten möchte.

Risiko zu Lasten der Steuerzahler

Grundsätzlich begrüßen wir es, dass wir in Zukunft Kenntnis darüber haben sollen, welche Geschäfte leer stehen und welche Möglichkeiten wir als Stadt haben, die Ansiedlung neuer Geschäfte positiv zu beeinflussen. Eine Aufgabe, die dann in Zukunft, der noch zu findende (und



zu finanzierende) City-Manager übernehmen sollte. Im letzten Punkt des Antrags überholt sich die Ampel dann selbst: Möchte man in den ersten beiden Punkten des Antrages noch den aktuellen Status Quo ermitteln und Möglichkeiten finden, um diesen positiv zu beein-

flussen, so will sie in Punkt 3 des Antrags, dass die Stadt Leerstände anmietet, und dann an potenzielle Existenzgründer als Testgeschäft vermietet. Die Stadt soll also das Risiko tragen, das der Unternehmer sich nicht zutraut, sowie das Risiko des Leerstands und gegebenenfalls später anfallender Renovierungskosten. Die Ampel platziert hier also eine Wette auf Existenzgründung auf Kosten der Steuerzahler. Fremdes Geld investiert sich ja so einfach und schnell.
Christian Schenk, UBT-Fraktionsvorsitzender

Innenstadt aktiv mitgestalten

SPD FRAKTION Innenstädte sind im Wandel, auch unsere in Trier. Vor allem die Online-Anbieter, stellen den stationären Handel – neben der aktuellen Preisentwicklung - vor große Herausforderungen. Leerstände und regelmäßige Nutzerwechsel bei den Ladenlokalen zeugen davon.

Aktives Ansiedlungsmanagement

Der Stadtrat hat auf Initiative von SPD, Grüne und FDP beschlossen, für die Trierer Innenstadt ein gewerbliches Leerstandsmonitoring und ein aktives Ansiedlungsmanagement einzuführen. Denn wir wollen nicht tatenlos zusehen, sondern unsererseits das Mögliche möglich machen. Unsere Innenstadt muss auch zukünftig einen Mix aus Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung und Kultur bieten, um attraktiv für Besucherinnen und Besucher, aber auch für Einheimische zu bleiben.

Dass in diesen Prozess auch die Interessenvertreter, wie die City-Initiative, der Einzelhandelsverband oder auch die IHK eingebunden werden, ist selbstverständlich. Dem vom Stadtrat im Rahmen des Innenstadtprojektes beschlossenen Kümmerer für die Innenstadt kommt dabei eine zentrale Rolle zu.



Und damit wir nicht weiter nur über die Erstellung von Konzepten, Leitbildern und weiteren Gutachten philosophieren, müssen jetzt erste konkrete Maßnahmen folgen. Wir sind damit sicherlich noch lange nicht am Ende, aber wir müssen endlich mal anfangen.

Marco Marzi, SPD-Fraktion

Blick nach vorne

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN Viele Menschen wünschen sich, dass das Exzellenzhaus für junge Menschen die Heimat wird, in der sie selbst groß geworden sind. Sie erinnern sich der hervorragenden Jugendarbeit, die dort über Jahrzehnte geleistet wurde. Sie vermissen das Exhaus, und damit haben sie recht. Das gleiche Schicksal droht den Skatern in ihrer Halle in Trier-West. Seit bald 15 Jahren findet dort tolle Jugendarbeit in einem unsicheren Provisorium statt. Die Skater haben ehrenamtlich und durch eigene Leistung die Skatehalle als Leuchtturm etabliert, der weit über die Grenzen der Stadt strahlt.

Exhaus und Skatehalle zusammenführen

Der Kulturgraben führt Teile der Aufgaben des Exhausvereins fort. Er hat sich mit guter Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit etabliert. Das fiel ihm nicht leicht, denn er verfügt über keinen

festen Ort und keine Heimat. In kurzer Zeit hat er sich in der Stadt einen sehr guten Ruf erworben.

Die gleichzeitige Sanierung des Exhauses und die bauliche Sicherung der Skatehalle sind nicht zum Nulltarif zu haben. Das sind Projekte, die wertvoll und wichtig sind. Aber alle drohen durchs Raster zu fallen, wenn wir nicht handeln. Das Exhaus-Gebäude zu sanieren und eine endgültige Lösung für die Skatehalle zu finden und umzusetzen, ist nicht realistisch. Dies ist bitter, aber leider wahr. Deshalb sollten wir die Jugendkultur des Kulturgrabens und die Jugendarbeit der Skater in Trier-West zusammenführen. Dann haben wir mit der Skatehalle, dem Kulturgraben mit weiteren Projekten und der Europäischen Kunstakademie die Chance, Sport, Kultur und Jugendarbeit in einem Leuchtturm im Herzen von Trier-West und gut von der Innenstadt erreichbar zu etablieren.
Wolf Buchmann, Sprecher für Soziales

Parkstreifen teilweise gesperrt

Im Frühjahr 2024 starten die Arbeiten für den Ausbau der Hornstraße am Bahnübergang Martinerfeld. Zur Vorbereitung wird Anfang Dezember der Bewuchs entlang der Bahnlinie gerodet. Deswegen ist von Dienstag, 5., bis Donnerstag, 7. Dezember, ein Teil des Parkstreifens auf dieser Straßenseite gesperrt. Dort abgestellte Fahrzeuge sollten unbedingt vor Beginn der Rodungsarbeiten entfernt werden. Sie laufen gemäß dem Bundesnaturschutzgesetz außerhalb der Brutzeit.

Eisenbahnstraße: Bäume gefällt

Zur Vorbereitung des Ausbaus der Eisenbahnstraße in Euren wurden Anfang der Woche 14 Bäume am Straßenrand gefällt. Diese Arbeiten fanden gemäß Bundesnaturschutzgesetz außerhalb der Brutzeit statt und waren erforderlich, weil die Wurzeln der Bäume einen unterirdisch verlaufenden Bachkanal beschädigt haben und sie zum Teil auch nicht mehr standsicher waren. Die eigentlichen Bauarbeiten zur Erneuerung der stark beschädigten Eisenbahnstraße beginnen voraussichtlich im Juli 2024. Dabei werden auch neun neue Bäume an zukunftssicheren Standorten gepflanzt.

Theater: Ticketpreise im Ausschuss

In der Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am Mittwoch, 29. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal, geht es unter anderem um den künftigen Betrieb des Kommunalen Studieninstituts sowie eine Zweckvereinbarung der Stadt Trier mit dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Trier-Saarburg sowie dem Landkreis Vulkaneifel zum Betrieb der Einrichtung. Weiteres Thema ist die Neufestsetzung der Eintrittspreise des Theaters Trier zur Spielzeit 2024/25.

Besser reparieren statt wegwerfen

Repair Café erhält Auszeichnung / Hunderte Gegenstände instandgesetzt

Die Naht der Lieblingsbluse löst sich auf oder die Mikrowelle qualmt? In solchen Situationen entscheiden sich viele Menschen dafür, ihre alten Gegenstände oder Kleidungsstücke zu entsorgen und neue Produkte zu kaufen. In Trier stellen sich vier Vereine mit dem Repair Café gegen diesen Wegwerf-Trend. Für ihr Engagement gab es jetzt eine landesweite Auszeichnung.

Von Johanna Pfaab

Verbraucherschutzministerin Katharina Binz zeichnete das Repair Café der Lokalen Agenda 21 als „Ort der Nachhaltigkeit“ aus. Im Beisein von Bürgermeisterin Elvira Garbes überreichte Ministerin Binz stellvertretend Sophie Lungershausen, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 Trier e.V., die Plakette „Ort der Nachhaltigkeit“. Neben der Lokalen Agenda organisieren das Jugendzentrum Mergener Hof e.V., Transition Trier und Maschinen-deck e.V. die monatlich stattfindenden Reparaturtreffen.

„Das Repair Café hier in Trier ist ein tolles Beispiel dafür, dass gemeinsames Reparieren nicht nur jede Menge Ressourcen und Geld spart, sondern auch sehr viel Spaß machen kann“, begründete Binz die Auszeichnung. Das Repair Café ist jetzt der achte Ort in Rheinland-Pfalz mit dieser Würdigung. Gemeinsam mit den Besuchenden reparieren die Ehrenamtlichen verschiedenster Altersgruppen und Berufshintergründe defekte Alltagsgegenstände. Eine Tatsache, die dem ehrenamtlichen Reparaturmann Klaus Reubert besonders wichtig ist: „Wir wollen auch die Kompetenzen der Menschen stärken. Deshalb reparieren wir nicht nur, sondern erklären auch was kaputt ist und zeigen die einzelnen Schritte.“

Bürgermeisterin Garbes lobte das Café als „Erfolgsgeschichte“. Seit zehn Jahren sei es ein Ort der Begegnung



Nachhaltiger Ort. Fachlich versierte Ehrenamtliche kümmern sich um defekte Gegenstände, die Besuchende hierher mitbringen. Zur Auszeichnung kamen Bürgermeisterin Elvira Garbes, Stefan Mayer, Ministerin Katharina Binz, Rüdiger Hahn, Klaus Reubert und Pia Bitzuga (v. l.) Fotos: Fabian Schönsiegel/MFFKI

und der gelebten Nachhaltigkeit, welcher dazu beitrage Ressourcen zu schonen und überregional bekannt sei. Das zeigen auch die Zahlen: Bei den letzten fünf Treffen zwischen Mai

und Oktober wurden 352 Gegenstände vorbeigebracht. 175 konnten repariert werden, bei 48 wurde eine Handlungsempfehlung gegeben oder ein Ersatzteil bestellt.

Das Team vom Repair Café besteht momentan aus rund 30 aktiven Ehrenamtlichen. Weitere engagierte Menschen, die die Organisation unterstützen möchten – egal ob als Bastler zum Reparieren oder Helfer für den Empfang – können sich an die Lokale Agenda 21 wenden: repair-cafe@la21-trier.de, 0651/99853171.

Was sind nachhaltige Orte?

„Orte der Nachhaltigkeit“ sind Orte, an denen so konsumiert und gelebt wird, dass sowohl heutige als auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können und die Belastbarkeitsgrenzen der Erde nicht gefährdet werden. Mit der Auszeichnung „Ort der Nachhaltigkeit“ soll das Engagement für nachhaltiges Leben in Gemeinden, Städten und Landkreisen sichtbar gemacht und honoriert werden. Das Verbraucherschutzministerium will auf diese Menschen, Ideen und Initiativen aufmerksam machen.

Ausgezeichneter Leitfaden

Handreichung für nachhaltige Veranstaltungen erhält Auszeichnung

Nachhaltig veranstalten – aber wie? Zu dieser einfachen Frage, aber weit-aus komplexeren Aufgabe hat die Lokale Agenda 21 im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit der Stadt Trier und der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) einen Leitfaden für Nachhaltige Veranstaltungen vor Ort veröffentlicht, der seitdem bundesweit Beachtung erfahren hat. Nun wurde der Leitfaden als Teil des Projekts „FairWeg – Fairanstalten für alle!“ der Lokalen Agenda 21 Trier beim Wettbewerb Projekt Nachhaltigkeit 2023 in der Kategorie „Jetzt und vor Ort“ ausgezeichnet.

Projekt und Leitfaden zielen darauf ab, ein umfangreiches und anwendungsorientiertes Praxiswissen zu Nachhaltigkeits Themen in der Veranstaltungsplanung und -organisation zu vermitteln. Dafür finden sich Checklisten, Kontaktübersichten und Linktipps zu Themen wie Mobilität und Anreise, Catering, Müllmanagement, Werbung sowie Inklusion und Diversität. Damit trägt der Leitfaden sowohl der ökologischen, ökonomischen als auch der sozialen Dimension des Nachhaltigkeitsbegriffs Rechnung und berücksichtigt ebenso den Facettenreichtum und die Komplexität von Veranstaltungen. Dieses Vorgehen ist deutschlandweit einzigartig.

„Nachhaltigkeit beginnt vor Ort. Unser Leitfaden ist eine ganz konkrete, praktische Hilfestellung, wie wir sie im Kultur- und Veranstaltungssektor in die Tat umsetzen können. Damit schließt er hervorragend an unser Kulturleitbild an, das Nachhaltigkeit als zentrales kulturpolitisches Handlungsfeld definiert“, erklärt Kulturdezernent Markus Nöhl. „Umso mehr freut es mich, dass unsere Initiative nun mit dieser bundesweiten Auszeichnung gewürdigt wurde. Im nächsten Schritt arbeiten wir daran, den Leitfaden flächendeckend in die Praxis zu bringen.“

Der Wettbewerb „Projekt Nachhaltigkeit“ würdigt seit vielen Jahren Unternehmen, Initiativen und Projekte, die sich auf bemerkenswerte Art und Weise dem Ziel der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Insgesamt wurden bundesweit 16 Projekte und Initiativen von den Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) zusammen mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) geehrt.

■ Weitere Informationen zum Leitfaden, sowie zur aktuellen Arbeit im Projekt „FairWeg“ zum nachhaltigen und inklusiven Veranstaltungsmanagement: www.fairweg.info sowie www.trier-info.de/leitfaden-nachhaltige-veranstaltungen.



Präsentation. Sie freuen sich mit Kulturdezernent Markus Nöhl (3. v. l.) über die bundesweite Auszeichnung für ihren Leitfaden (v. l.): Steffi Frauenkron (Amt für Stadtkultur), Jan Hoffmann (TTM), Lea Scherer, Adrian Donath (beide LA 21) und Elvira Classen (Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz). Foto: PA/gut

Photovoltaik: Stadt plant für 2024 weitere sieben Anlagen

Hochbauamt prüft städtische Gebäude

Der günstigste Strom ist der, den man selbst erzeugt. Getreu dieser Devise prüft das Hochbauamt im Auftrag des Stadtrates, auf welchen städtischen Gebäuden Photovoltaikanlagen möglich sind. Romano Bonertz, Leiter des Hochbauamts, stellte dem Umwelt- und Hauptausschuss vergangene Woche den Stand der Prüfung vor. Ziel ist dabei einerseits, Kosten zu sparen, weil die Energie nicht eingekauft werden muss, andererseits aber auch, im Sinne des Klimaschutzes CO₂ einzusparen, das bei der Stromproduktion anfällt. Bereits heute sind eine Reihe städtischer Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet mit einer Leistung von insgesamt 213,5 Kilowatt-Peak (kWp). Kilowatt-Peak ist das Maß, welche Höchstleistung in Kilowatt eine Photovoltaikanlage erbringen kann. Private Anlagen auf Einfamilienhäusern haben in der Regel eine Leistung zwischen acht und 15 kWp.

Die größten städtischen Anlagen stehen auf den beiden Bezirkssportanlagen West und Feyen mit jeweils 99,9 kWp, eine weitere auf dem Dach der neuen Sporthalle am Schulzentrum Mäusheckerweg in gleicher Größenordnung ist projektiert und beauftragt.

Darüber hinaus sind eine Reihe von Gebäudedächern verpachtet: das

Dach des Hauptmarkt-Parkhauses mit einer 201-kWp-Anlage, das Dach des City-Parkhauses (200 kWp), das Schulzentrum Mäusheckerweg (196 kWp), der Messepark (160 kWp) und die SWT-Arena (128 kWp).

Das Hochbauamt prüft bei städtischen Gebäuden, ob die Voraussetzungen für Anlagen gegeben sind, also die Sonnenstrahlung ausreichend ist und der Dachzustand eine Installation überhaupt möglich macht. Folgende weitere Gebäude sind bereits identifiziert, auf denen die Voraussetzungen für Anlagen günstig sind und für die es noch im ersten Quartal 2024 Beschlussvorlagen geben soll: Auf der Kita St. Adula in Pfalzel, dem Gebäude der Berufsbildenden Schule Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, der Grundschule Ambrosius, dem Jobcenter in Trier-West, den Grundschulen Tarforst und Irsch sowie auf der Fahrzeughalle der Feuerwache II in Ehrang. Diese Anlagen sollen noch 2024 beauftragt und gebaut werden. Auch die Egbert-Grundschule, die derzeit saniert wird, und der Anbau am Humboldt-Gymnasium sollen bei ihrer Fertigstellung jeweils Photovoltaikanlagen erhalten.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich zufrieden mit dem Ausbaustand und ermunterten die Verwaltung, den Weg weiterzugehen.

7 Tage Stadtkultur

KULTUR-TIPPS

Eine Nacht, elf Standorte, jede Menge Ausstellungen und Aktionen rund um Kunst: Die **erste Lange Nacht der Kunst** in Trier feiert Premiere (Artikel Seite 8). Zum ersten Mal präsentieren sich die Trierer Galerien und Kunstorte gemeinsam am Samstag. Der Eintritt in die Kunsthalle, die Tufa, die Galerie Junge Kunst und die vielen weiteren Ausstellungsräume ist frei, ebenso wie ein Bus-Shuttle, der Sie entspannt von Ort zu Ort bringt – besonders praktisch für alle, die neben den künstlerischen Formaten auch den Glühwein genießen möchten, der ebenfalls am Samstag – das diesjährige **Weihnachtsmärchen „Großvater-sessel“** seine deutschsprachige Erstausführung: Ein heiteres Stück über die Sprachlosigkeit Erwachsener über den Tod; ein Stück, das gleichzeitig das Leben feiert und vor Witz nur so sprüht.

In der beginnenden Vorweihnachtszeit bietet die TTM Führungen für die ganze Familie an: Der gemütliche **„Winterliche Rundgang“** führt von der Porta bis zum Stockplatz, von da über den Frankenturm zur Palaststraße und endet bei einem dampfenden Becher Winzerglühwein in der Weinstube Kesselstatt. Herzerwärmende Anekdoten aus dem alten und dem neuen Trier liegen dabei auf dem Weg, der sich bewusst einige andere Ecken unserer Stadt herausgreift, als sie in den klassischen Rundgängen vorkommen (Termine: 2., 9. und 16. Dezember, jeweils 16 Uhr). Bei der **Nikolausführung „Weihnachts-Rundgang“** begegnen die Gäste beispielsweise Erzbischof Popo von Babenberg, der um 1030 nach Christi Geburt die Porta Nigra in eine Kirche umbauen ließ, sowie den Heiligen Drei Königen.

Das Stadtmuseum Simeonstift lädt am Samstagvormittag blinde und sehbehinderte Besucherinnen und Besucher zu einer **Tastführung durch die Sonderausstellung „Tell me more“** ein. Mit Schwellkopien, Tastobjekten und eingehenden Bildbeschreibungen entsteht ein Eindruck der Ausstellung vor dem inneren Auge. Als **Mitmach-Projekt** im Advent laden das Stadtmuseum, das Bistum Trier und der Pastorale Raum Trier zu einem besonderen kommunikativen und nachdenklich-betrachtenden Format im Museum ein: Menschen mit oder ohne religiösen Weltbezug führen an den vier Adventswochenenden vor ausgewählten Gemälden kurze Szenen vor, die sich mit den gezeigten Themen beschäftigen. Danach sind Gäste und Darsteller eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Vorführungen finden freitags, samstags und sonntags jeweils 16 Uhr statt (Ausnahme: Heiligabend, 14 Uhr, Artikel Seite 13).

Das Theater bietet am Sonntagvormittag sein **Theatercafé** an: In diesem Format werden die kommenden Neuproduktionen vorgestellt. Die Gäste lernen die Regieteamer, Ideen hinter den Inszenierungen und die Mitwirkenden kennen, sehen Ausschnitte aus den Produktionen oder bekommen kleine musikalische oder szenische Kostproben aus Inszenierungen geboten.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

DEZEMBER

1./10.12. 19.30/18 Uhr	DER DIENER ZWEIER HERREN <i>Sozialkritik gepaart mit Verwechslungskomödie</i>	Kulturspektrum
1./15.12. 19.30 Uhr	LA BELLEZZA INFINITA – DIE UNENDLICHE SCHÖNHEIT <i>Ballett von Roberto Scafati</i>	Theater
2./9./16.12. 12 Uhr	WEIHNACHTSRUNDGANG MIT DEM NIKOLAUS <i>Kostümführung für die ganze Familie</i>	Innenstadt; Start: Dom-Information
2./9./16.12. 16 Uhr	WINTERLICHES TRIER <i>Rundgang durch die Innenstadt mit Glühwein</i>	Innenstadt; Start: Tourist-Information
2./3./9./10./16./17.12. Sa: 16 Uhr/ So: 11 und 16 Uhr	GROSSVATERSESSEL <i>Tufa-Weihnachtsmärchen</i>	Tuchfabrik
3.12. 14 Uhr	ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENT <i>Familienführung mit anschließendem Adventssingen</i>	Simeonstift
5./6./8./12.12. 10/10/19.30/10 Uhr	DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER <i>Schauspiel nach dem Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe</i>	Europäische Kunstakademie
5.12. 19 Uhr	WERKBETRACHTUNG: „DIE BRIEFLESERIN“ VON LOUIS DE MONI <i>Vortrag von Dr. Christiane Häslein in der Ausstellung „Tell Me More“</i>	Simeonstift
6.12. 15 Uhr	WIR MACHEN MUSIK – TRÖT, TRÖT, TRÖT <i>Clowntheater</i>	Kulturspektrum
8.12. 19 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: ADVENTLICHER ABENDSPAZIERGANG	Olewig; Treffpunkt: Weingut Deutschherrenhof
8.12. 19.30 Uhr	ROLL OVER BEETHOVEN <i>Musikalische Komödie von Michael Postweiler</i>	Theater
8.12. 20 Uhr	CHRISTINE PRAYON <i>Abschiedstour</i>	Tuchfabrik
9.12. 20 Uhr	CAVEWOMAN <i>Comedy</i>	Tuchfabrik
10./17./30.12. 14.30 Uhr	TRIER FÜR TREVERER: WEIHNACHTSWALD UND WEIN-VIELFALT <i>Durch's Avelertal bis zum Gut Avelsbach</i>	Aveler Tal, Start: Hofladen des Guts Avelsbach

„La Bellezza Infinita“
Foto: Ida Zenna



„Cavewoman“ Ramona Kroenke
Foto: Kai Heimberg

10.12. 16 Uhr	ERSTES KAMMERKONZERT - LEIDENSCHAFT Á TROIS <i>Mit Werken von Mendelssohn Bartholdy und Schostakowitsch</i>	Vereinigte Hospitien
12.12./7.1. 19.30/18 Uhr	FALSTAFF <i>Oper von Giuseppe Verdi – Text von Arrigo Boito nach William Shakespeare</i>	Theater
13.12. 15 Uhr	LOLEK KOCHT GERNE ZIMTSTERNE <i>Clowntheater</i>	Kulturspektrum
13.12. 18.30 Uhr	LICHT IN DER DUNKELHEIT <i>Museumsführung anlässlich des Luciafestes mit Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba, anschließend Einkehr mit Glühwein</i>	Simeonstift
14.12. 20 Uhr	BIG BAND X-MAS <i>The Right Stuff Big Band & The Northern Big Band</i>	Tuchfabrik
15.12. 20 Uhr	TRIPLE CHANGE <i>Jazz-Rock</i>	Tuchfabrik
16.12. 20 Uhr	ROLAND GRUNDHEBER <i>Philodoofish</i>	Tuchfabrik
17.12. 14 Uhr	TELL ME MORE – BILDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN <i>Weihnachtliche Führung durch die Sonderausstellung</i>	Simeonstift
19.12. 19 Uhr	DIE BEFREITE SCHÖNHEIT <i>Vortrag mit Praxisbeispielen von Restaurator Dimitri Scher</i>	Simeonstift
17.12. 14 Uhr	TELL ME MORE – BILDER ERZÄHLEN GESCHICHTEN <i>Weihnachtliche Führung durch die Sonderausstellung</i>	Simeonstift
20.12. 20 Uhr	STEPHAN BAUER <i>Weihnachten fällt aus! Josef gesteht alles!</i>	Tuchfabrik
21.12. 19.30 Uhr	DRITTES SINFONIEKONZERT – BAROCKES FEUERWERK <i>Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Händel und anderen</i>	Theater
21.12. 20 Uhr	ONKEL FISCH BLICHT ZURÜCK <i>Der WDR 2-Zugabe Pur Jahresrückblick</i>	Tuchfabrik

AUSSTELLUNGEN/FESTIVALS/MÄRKTE

30.11. bis 28.1.2024	SARAH SCHUMANN <i>Ikone Frau</i>	Europäische Kunstakademie
bis 13.1.2024	AUSSTELLUNG ZU GEFLÜCHTETEN IN DER NS-ZEIT <i>Recherchiert und gestaltet von Schüler*innen des MPG Trier</i>	Stadtbibliothek Palais Walderdorff
bis 2.6.2024	TELL ME MORE <i>Bilder erzählen Geschichten</i>	Stadtmuseum Simeonstift
bis 2.6.2024	IN BESTER GESELLSCHAFT <i>Johann Anton Ramboux als Porträtist der Trierer Oberschicht</i>	Stadtmuseum Simeonstift



„Der Trog“
Foto: Stadtmuseum

Alle Angaben ohne Gewähr. Die aufgeführten Angebote stellen nur eine begrenzte Auswahl dar. Die vollständige Liste der Veranstaltungen: heuteintrier.de





In der aktuellen Kolumne wirbt Johannes Hill, Leiter der Stabsstelle Klima und Umweltschutz, für die nächste Runde beim Stadtradeln: Der Termin fürs 13. Stadtradeln in

Trier steht: Vom 1. bis 21. Mai 2024 wollen wir wieder gemeinsam in die Pedale treten, für unsere Gesundheit, weniger Staus, für Freude an schneller innerstädtischer Mobilität ... Gründe fürs (Stadt)radeln gibt es viele.

Das Land unterstützt den Wettbewerb seit mehreren Jahren. Umweltministerin Katrin Eder: „Rekorde beim Stadtradeln sind erneut gebrochen und immer mehr Menschen steigen aufs Rad: 5000 Teilnehmende mehr als im letzten Jahr wurden in Rheinland-Pfalz gezählt. Die Kampagne zeigt unkompliziert, dass jede und jeder einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann und davon auch profitiert: Radfahren schützt das Klima und hält fit. Von diesen Vorteilen sind immer mehr Menschen überzeugt: Wir haben die Rekorde aus den letzten Jahren geknackt und erneut mehr Menschen fürs Mitradeln gewonnen. Nun gilt es, dran zu bleiben und die Verkehrswende weiter voranzubringen. Denn sie beginnt zuerst im Kopf.“ Das dreiwöchige Stadtradeln helfe, die Gewohnheiten nachhaltig zu ändern und auch künftig öfter das Rad zu nehmen statt ein Fahrzeug, das klimaschädliche Abgase ausstößt.

In Trier haben wir inzwischen zwölf Jahre „Erfahrung“ mit Stadtradeln. Unter www.stadtradeln.de/trier kann man die Ergebnisse 2023 nachlesen. Radeln in den warmen Jahreszeiten ist beliebt und unkompliziert. E-Mobilität auf zwei Rädern boomt. Für einen Euro Stromkosten hat man eine Reichweite von vielen hundert Kilometern. Mit eigener (kleiner) Photovoltaikanlage können „Treibstoffkosten“ leicht auf „null“ gesenkt werden. Soweit die schöne Seite vom Radfahren.

Aber was ist seit wenigen Wochen los auf meinem täglichen Rad-Arbeitsweg? Wo bleiben die vielen netten Menschen, die mir morgens und abends oft an den gleichen Stellen entgegenkamen? Und das seit vielen Jahren? Bei kühlem, „schlechtem“ Wetter leeren sich die Radwege rapide. Ich denke, wie bei allen Außenaktivitäten liegt es (auch) an passender Kleidung: Seit 2012 nutze ich eine Thermohose und andere hochwertige Ausrüstung. Das war eine der besten Investitionen und hilft bei klirrender Kälte oder starkem Wind optimal, den Radweg weiterhin zu genießen. Auch „normales“ Regenwetter schreckt nicht mehr ab. Anders die Erfahrungen von sehr heftigem Dauerregen, den wir im (Rad-)Sommerurlaub in Slowenien aushalten mussten. Eine sehr gute Beratung in einem Radgeschäft war notwendig. Aber jetzt sind mit guter Regenjacke und Kapuze über den Helm, Regenhose, festem Schuhwerk und Reflektoren auch heftiger Regen und Dunkelheit keine Ausrede mehr.

Nur Glatteis und Tiefschnee können mich noch vom Winterradeln abhalten. Wollen wir mal im Winter „stadtradeln“? In diesem Sinne wünsche ich eine schöne Adventszeit mit „passenden“ Geschenkwünschen für Weihnachten.

Kontakt zur Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Weitere elektronische Infos in Sicht

Vertreter des SWT-Verkehrsbetriebs berichten im Seniorenbeirat über aktuelle ÖPNV-Projekte

Gerade für viele ältere Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Auto fahren können oder keinen Pkw besitzen, ist das ÖPNV-Angebot besonders wichtig. Daher hatte der Seniorenbeirat zwei Verantwortliche der Stadtwerke zu einem Austausch eingeladen. Schnell wurde klar, dass sich viele ältere Menschen aktuelle Informationen an den Haltestellen wünschen. Hier zeichnet sich eine Verbesserung ab.

Von Petra Lohse

Schon seit einiger Zeit informiert in den Haltestellenhäuschen am Nikolaus-Koch-Platz eine wettergeschützt in die Rückwand integrierte Dynamische Fahrgastinformation (DFI), welche Busse als nächstes kommen und wo es Verspätungen gibt. Wie Knut Hofmeister, einer der beiden Abteilungsleiter im SWT-Busbetrieb, berichtete, soll 2024 ein solches Angebot an 15 weiteren Haltestellen installiert werden. Aus Sicht der Senioren ist das eine Verbesserung im Vergleich zu den Info-Tafeln am Knotenpunkt vor dem Hauptbahnhof, die gerade bei Sonnenschein oft schlecht lesbar seien.

Eine andere, im Beirat vor allem für Menschen mit Sehproblemen vorgeschlagene Umstellung ist nach Einschätzung von Hofmeister nicht so einfach realisierbar: Probeläufe in anderen Städten hätten ergeben, dass Lautsprecherdurchsagen, welcher Bus als nächstes kommt, wegen möglicher Beschwerden von Anliegern über die Geräuschbelastigung kaum umzusetzen seien. Im Unterschied zu Bahnhöfen, wo solche Ansagen Standard sind, verlaufen viele Buslinien durch Wohngebiete. Mehrere Nachfragen gab es im Beirat auch



Auf einen Blick. Stefan Neukirch informiert sich an dem in das Haltestellenhäuschen integrierten Display über die nächsten Abfahrten. Nach dem Vorbild der Anlage am Nikolaus-Koch-Platz sollen weitere installiert werden. Foto: PA/pe

über die Rampen für Menschen mit Rollstuhl in den Bussen, die jeweils an einer Haltestelle zum Ein- oder Aussteigen ausgeklappt werden müssen. Wie Hofmeister berichtete, hätten sich automatisch ausfahrende Rampen im Alltagsbetrieb nicht bewährt. Er sagte aber zu, dass die SWT-Busfahrer in Schulungen noch stärker für dieses Thema sensibilisiert würden, um Menschen mit Handicap möglichst schnell und effizient helfen zu können.

Mehr eigene Fachkräfte ausbilden

Das Thema Personal spielte auch eine zentrale Rolle in dem Statement zur aktuellen Lage des Verkehrsbetriebs insgesamt, die Hofmeister und sein

Chef Elmar Kandels, SWT-Bereichsleiter Mobilität, in der Sitzung vorstellten. Die Stadtwerke hätten schon vor der Pandemie mit Personalengpässen zu kämpfen gehabt. Dieses Problem habe sich weiter verschärft. Man setze noch mehr auf die Ausbildung eigener Fachkräfte. Zudem seien auch eigene Deutschkurse denkbar, um verstärkt das ausländische Arbeitskräfte-Potenzial nutzen zu können. Auch Werkswohnungen sind ein Thema, um begehrte Fachkräfte dauerhaft an das Unternehmen zu binden.

Die finanzielle Lage des Verkehrsbetriebs sei durch verschiedene Herausforderungen geprägt, erläuterte Elmar Kandels. So führe das 49-Euro-Deutschland-Ticket zu sinkenden Er-

trägen bei tendenziell eher steigenden Fahrgastzahlen. Zudem seien erhebliche Investitionen in den Ausbau der Elektromobilität geplant. In den nächsten zwei Jahren sollen 26 neue E-Busse angeschafft werden. Kandels: „Wir haben das Ziel, dass Ende 2025 rund 40 Prozent unserer Fahrzeugflotte einen elektrischen Antrieb hat.“

Angesichts dieser Herausforderungen und einer absehbar weiterhin knappen Personalausstattung sei man insgesamt bestrebt, den Status Quo bei den ÖPNV-Angeboten halten zu können. Daher sind nach Aussage von Hofmeister zum Start des neuen SWT-Busfahrplans am 8. Januar 2024 keine größeren Erweiterungen der Linien im Stadtgebiet möglich.

Bisher über 700.000 Euro ausgezahlt

„Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt“ präsentiert Bilanz nach zwei Jahren / Vorstand bestätigt

Mehr als 700.000 Euro hat die „Stiftung für die Betroffenen der Amokfahrt“ am 1. Dezember 2020* mittlerweile ausgezahlt. Das hat sie kurz vor dem nächsten Jahrestag der schrecklichen Tat mitgeteilt. OB Wolfram Leibe dankte Vorstand und Kuratorium für ihre wichtige Arbeit.

Die Stiftung wurde vor genau zwei Jahren von Leibe gegründet. Ihre Aufgabe ist, Betroffenen und Angehörigen der schrecklichen Amoktat zu helfen und die zahlreichen Spenden, die danach eingingen, zu verteilen. So konnte seit der Gründung mehr als 700.000 Euro direkte Hilfe geleistet werden. Angehörige und Betroffene sollen somit kurz- und langfristig Unterstützung erhalten. Die Stiftung besteht aus zehn Personen: ein Vorstand mit drei sowie ein Kuratorium mit sieben Mitgliedern. Alle arbeiten ehrenamtlich und erhalten somit weder eine Vergütung

noch Fahrtkosten oder sonstige Auslagen erstattet.

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstands trafen sich vorletzte Woche mit Betroffenen der Amoktat. Dabei wurde erstmals das Kuratorium turnusgemäß neu gewählt. Stiftungsvorsitzende Dagmar Barzen sagte: „Es ist ein schönes Zeichen, dass sich alle Kuratoriumsmitglieder nach zwei intensiven Jahren der Tätigkeit zur Wiederwahl stellen.“ Das Kuratorium leitet Regina Bergmann, Geschäftsführerin des Sozialdienstes Katholischer Frauen. Ihm gehören sechs weitere Personen an; zwei aus dem Kreis der Betroffenen. Bergmann sowie alle weiteren Mitglieder wurden wiedergewählt. Auf Wunsch der Betroffenen wird das Kuratorium um ein weiteres Mitglied aus dem Kreis der Betroffenen ergänzt. Dies könnte im Rahmen des Nachsorgetreffens am 1. Dezember besprochen

und der Stiftung vorgeschlagen werden. Bergmann bedankte sich bei ihren Kuratoriumskolleginnen und -kollegen für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit der beiden vergangenen Jahren: „Es ist eine besondere Aufgabe, die wir übernommen haben. Denn es ist keine ‚normale‘ Stiftung; die Schicksale der Betroffenen, um die wir uns kümmern, gehen zu Herzen. Wir alle wissen, was wir am 1. Dezember vor drei Jahren am frühen Nachmittag gemacht haben. Das vergisst man nie.“

Medizinische Gutachten, Stellungnahmen von Psychotherapeuten oder entsprechende fachliche Berichte wurden von Mitgliedern des Kuratoriums mit ihrer jeweiligen Expertise in den letzten zwei Jahren bewertet. Dies war Grundlage für die Kuratoriumsmitglieder, um über vorliegende Anträge zu entscheiden. Alle Beschlüsse wurden bisher einstimmig gefasst.

Vorsitzende Barzen sagt: „Unsere Stiftung ist auf zehn Jahre ausgelegt. Wir haben nun einen guten Weg gefunden, wie mit der Bedürftigkeitsprüfung, die bei Spendengeldern durchzuführen ist, im Interesse der Betroffenen umzugehen ist.“ Denn der Schwerpunkt der Arbeit hat sich nun auf die Stiftungsmittel von insgesamt 300.000 Euro verlagert. Hiervon wurden mittlerweile 15.630 Euro ausgegeben. Barzen: „Bei der Hilfestellung ist es uns eine Herzensangelegenheit, Betroffene so zu unterstützen, dass die schlimmen Folgen der Amoktat nicht aus dem eigenen Einkommen oder Vermögen zu stemmen sind. Künftig können Auslagen erstat-

tet werden, die nicht durch ‚Dritte‘ abgedeckt werden wie Versicherungen oder Opferentschädigungen.“ Barzen und Bergmann lobten zudem die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stiftung Katastrophennachsorge des Ehepaars Jatzko und des Trierer Dr. Bernd Steinmetz. Er nimmt beratend an den Sitzungen des Kuratoriums teil, agiert als Lotse für die Betroffenen und steht für vertrauliche Beratungen zur Verfügung.

Der Stiftungsvorstand (Dagmar Barzen, Dr. Bernd Kettner und Nina Womelsdorf) nimmt zum dritten Jahrestag der Amokfahrt mit der Kuratoriumsvorsitzenden Regina Bergmann am Nachsorgetreffen am 1. Dezember im Dom und am stillen Gedenken teil. Leibe dankt Vorstand und Kuratorium sowie den Verantwortlichen der Nachsorgetreffen für ihre bisherige gute Arbeit im Sinne der Angehörigen und Betroffenen: „Es war die richtige Entscheidung, die unabhängige Stiftung aufzubauen und mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu betrauen.“ mic

■ Betroffene, die sich erst jetzt mit den traumatischen Erlebnissen der entsetzlichen Tat auseinandersetzen, können sich an die Stiftung wenden. Die Richtlinie für **Zahlungen an Betroffene**, das Antragsformular sowie weitergehende Infos stehen im Internet: www.trier.de/leben-in-trier, Rubrik: ehrenamt-und-stiftungen, Unterpunkt stiftung-betroffene-der-amokfahrt. **Anträge** können weiter per Mail gestellt werden: Stiftung_1Dezember2020@trier.de



Gedenkstätte bei der Porta. Auf der quadratischen Fläche in der Mitte errichtet der Trierer Künstler Clas Steinmann sechs grün-blau patinierte Bronze-Stelen, die für die sechs bei der Amokfahrt getöteten Menschen stehen. Foto: PA/heb

BLITZER AKTUELL

In diesen Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 29. November:** Euren, Gottbillstraße.
- **Donnerstag, 30. November:** Trier-West-Pallien, Kölner Straße.
- **Freitag, 1. Dezember:** Kürenz, Am Weidengraben.
- **Samstag, 2. Dezember:** Biewer, Biewerer Straße.
- **Montag, 4. Dezember:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Dienstag, 5. November:** Trier-Nord, Nordallee.

Walramsneustraße gesperrt

SWT Wegen Netzarbeiten ist die Walramsneustraße samt Gehweg seit Wochenbeginn gesperrt. Für die Bauarbeiten, die voraussichtlich bis Freitag, 1. Dezember dauern, ist auch die Einfahrt in das Parkhaus Hauptmarkt nicht möglich. Die Ausfahrt ist jedoch gewährleistet. Umleitungen sind ausgeschildert. Die Vollsperrung der Walramsneustraße gilt täglich von 9 bis 16 Uhr. Die Busse der Linie 9 mit dem Ziel Ruwer starten ab der Haltestelle Treviris, Bussteig 4 in der Moselstraße. Die Busse der Linien 2 und 7 fahren bis zur Haltestelle Zurlaubener Ufer ihre gewohnte Route und werden anschließend über Ausoniusstraße und Nordallee zur Porta Nigra umgeleitet. Die Rückfahrt führt bei allen Linien über die gewohnte Route. Fragen zu den Busumleitungen beantwortet das Team im SWT-Stadtbuss-Center persönlich oder telefonisch: 0651/717-273. red

Abwärtsspirale durch Einsamkeit

Sechster Teil der RaZ-Serie zur Pflegeplanung und spezifischen Hilfsangeboten für Senioren

Im sechsten Teil der RaZ-Serie zur Pflegestrukturplanung und weiteren Hilfsangeboten für Senioren geht es mit Einsamkeit im Alter um ein Thema, das in viele Bereiche hineinspielt. Die Abteilung für Pflegestrukturplanung und Senioren im Amt für Soziales und Wohnen gibt einen Überblick:

Diverse Statistiken und Studien beweisen es: Die Bevölkerung wird immer älter, wobei der Anteil der Hochbetagten ab 80 Jahre am schnellsten wächst. Das wirkt für die Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben einige Probleme auf: In hohen und höchsten Altersstufen steigt die Wahrscheinlichkeit massiv, pflegebedürftig und sozial isoliert zu sein. Gerade wenn Hilfe aus gesundheitlichen Gründen dringend nötig wäre, sind vertraute und verlässliche soziale Netzwerke gestört oder gar nicht mehr vorhanden.

Eine Lebenskrise, die Menschen von heute auf morgen in die Einsamkeit stürzen kann, ist der Verlust des Partners. Viele Aktivitäten des früheren gemeinsamen Lebens, wie die Pflege und Betreuung des Partners, fallen plötzlich ganz weg, andere werden nicht mehr als sinnvoll empfunden. Von Einsamkeit und Isolation sind überwiegend Frauen betroffen.

Eine aktive soziale Teilhabe wird oft gravierend beeinträchtigt durch im Alter zunehmende gesundheitliche Einschränkungen. Von den fünf Sinnen sind Sehen und Hören für die Orientierung und Sicherheit älterer Menschen besonders wichtig. Ein beeinträchtigtes Seh- und Hörvermögen verringert die Mobilität und erhöht die Wahrscheinlichkeit folgenreicher Stürze und Verletzungen.



Einschnitt. Viele Seniorinnen und Senioren leiden nach dem Verlust des Partners unter Einsamkeit. Von diesem Schicksal sind Frauen besonders oft betroffen, weil sie im Durchschnitt älter werden. Foto: Pixabay/Sabine van Erp

Es hat aber auch gravierende Folgen für die Kontaktfähigkeit und Kommunikation. Es gibt auch körperliche Einschränkungen, wie Schwindel beim Stehen, Schmerzen in den Gelenken beim Gehen. All das motiviert nicht gerade, nach draußen zu gehen und Kontakt zu anderen zu suchen. Aus Angst, eine Strecke nicht bewältigen oder einem Gespräch nicht folgen zu können, bleiben viele ältere Menschen lieber zuhause.

Eine große Herausforderung ist insgesamt die zunehmende Zahl alleinlebender älterer Menschen ohne fami-

liäre Bezüge. Sie sind oft unsichtbar. Erst bei einer Krankheit zeigt sich, dass niemand da ist, der ihnen unterstützend zur Seite steht. Das hat oft damit zu tun, dass Freunde und Bekannte sind verstorben und Angehörige weit entfernt leben oder stark im Arbeits- und Alltagsleben eingebunden sind.

Isolation und Einsamkeit im Alter haben meist einschneidende Wirkungen auf das Wohlbefinden. Soziale Isolation erhöht das Risiko, an Depressionen zu erkranken. Die Heilung einer solchen Erkrankung ist in jedem Alter ei-

ne Herausforderung. Fehlt ein Netzwerk zur Unterstützung, wird dies noch verstärkt. Zusätzlich steigern psychische Leiden oft die Symptome und die Schwere körperlicher Probleme. So entsteht schnell ein Kreislauf, aus dem die Senioren meist ohne Unterstützung nicht wieder herauskommen. Um nicht in diese Abwärtsspirale zu geraten, ist es wichtig, der Einsamkeit gezielt entgegenzuwirken.

Nächster Teil der Serie mit Tipps gegen Einsamkeit und regionalen sozialen Angeboten in der RaZ vom 5. Dezember

Roadtrip voller Abenteuer

THEATER TRIER

Dass der vielgelesene Thriller-Autor Sebastian Fitzek auch mitreißende Komödien schreiben kann, zeigt aktuell das Theater Trier in der Europäischen Kunstakademie. So feierte „Der erste letzte Tag“ in einer Inszenierung von Andreas Lachnit am vergangenen Samstag Premiere. Eigentlich will der etwas spießige Lehrer Livius nur von München nach Berlin fliegen, um dort seine Ehe zu retten. Die hippe Lea hingegen muss dort ein Interview führen. Wegen eines Schneesturms hängen nun beide am Flughafen fest und sehen sich gezwungen, gemeinsam das letzte Mietauto zu nehmen. Da kommt Lea auf die Idee, statt ihres Interviews die Fahrt als Selbsterfahrungstrip zu nutzen. So beginnt „Der erste letzte Tag“. Über die Frage, was man vor seinem Tod unbedingt erlebt haben sollte, entwickelt sich die gemeinsame Reise des ungewöhnlichen Paares zu einem spannenden Abenteuer voller überraschender Wendungen. red

red

■ Tickets und Termine: www.theater-trier.de

Letzte Rundgänge am Sonntag

Zum letzten Mal in diesem Jahr gibt es in der Schatzkammer der Bibliothek zwei Sonntagsführungen. Unter dem Titel: „Was steht denn da? Ist das heute noch nützlich, erbaulich oder ergötlich?“ führt Heidi Rautert am 3. Dezember, 11 und 12 Uhr, durch die Ausstellung. Interessierte werden um Anmeldung gebeten: veranstaltungenweba@trier.de. red

Pionierinnen der Archäologie

„Starke Frauen“ lautet der Untertitel des aktuellen VHS-Semesters. Zu diesem Schwerpunkt werden nun im Palais Walderdorff in der neuen Ausstellung „Ein gut Theil Eigenheit – Lebenswege früher Archäologinnen“ Biografien von neun Frauen des 19./20. Jahrhunderts gezeigt. Ihre Bedeutung für ihr Fach soll so einer breiteren Öffentlichkeit vermittelt werden. red

Weitere Infos am 5. Dezember

Über ein Dutzend Auszeichnungen

Langjährige Engagierte im Trierer Kulturleben und junge Autorinnen geehrt

Am vergangenen Freitagabend gab es einen doppelten Anlass zur kulturellen Freude: In der Europäischen Kunstakademie wurden der Förderpreis für Literatur sowie der städtische Kulturpreis verliehen. Die Preisträgerinnen und Preisträger zeigten die Vielfältigkeit des Trierer Kulturlebens.

Von Johanna Pfaab

Kulturdezernent Markus Nöhl überreichte den Kulturpreis der Stadt Trier an zwölf Personen, „die sich vorbildlich innerhalb eines Vereins für kulturelle Belange in Trier eingesetzt haben“. Normalerweise wird die Ehrung an zehn Personen überreicht, in diesem Jahr gab es allerdings eine Gruppenauszeichnung (siehe Infokasten). Der Kulturpreis wird alle zwei Jahre verliehen, das Vorschlagsrecht liegt bei den Kulturvereinen und dem städtischen Dezernatsausschuss III.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit“: Mit diesem Dialog aus der Filmoper „Die verkaufte Braut“ mit Karl Valentin griff Dezernent Nöhl den Gedanken vieler Anwesenden auf. Mit dem oftmals ehrenamtlichen Engagement in der Trierer Kulturszene sei viel Arbeit und Hingabe verbunden. Er bedankte sich bei den Preisträgerinnen und Preisträgern für ihren Einsatz, „um ein Stückchen mehr Kultur“ nach Trier zu bringen und würdigte jede und jeden von ihnen mit einer persönlichen Laudatio.

Texte mit Bezug zur Stadt

Die Förderung von jungen literarischen Talenten und die künstlerische Auseinandersetzung mit der Stadt hat der „Förderpreis Literatur der Stadt Trier“ zum Ziel. Er stand in diesem Jahr unter dem Thema „#stadt-schreiben“ und ist mit insgesamt 1750 Euro dotiert. Bewerben konnten sich junge Literaturschaffende, Autorinnen und Autoren sowie engagierte Laien, die nicht älter sind als 30 Jahre und einen Lebensbezug zur Stadt Trier aufweisen. Gesucht wurden unveröffentlichte literarische Texte mit Bezug zur Stadt. Die Gattung konnte frei gewählt werden. Drei junge Frauen überzeugten mit



Ausgezeichnet. Kulturdezernent Markus Nöhl (r.) mit den Preisträgerinnen und Preisträgern des städtischen Kulturpreises (Foto oben) sowie den Gewinnerinnen des Literatur-Förderpreises der Stadt (v. l.): Emily Schiltz, Lisanne Dornhoff und Cara Wiemann (Foto r.). Sie setzten sich literarisch mit der Stadt auseinander. Über den ersten Preis freute sich Lisanne Dornhoff (2. v. l.). Fotos: Presseamt/jop

ihren Texten die Jury. Die Texte wurden anonym ausgewertet. Emily Schiltz fand in ihrem Text das literarische Potenzial der Stadt nicht an den Welterbestätten, sondern in der Filiale eines Fast-Food-Lokals. Laudatorin Dr. Magdalena Palica, Leiterin der Wissenschaftlichen Bibliothek der Stadt Trier, übergab ihr den dritten Preis. Das Drehbuch „Wahrscheinlichkeitsrechnung“ von Cara Wiemann belegte den zweiten Platz. Dramaturg und Regisseur Michael Gubenko lobte die „mutige Textform“. Über den ersten Preis freute sich Lisanne Dornhoff mit ihrem Text „Habermas in Trier“. Florian Valerius, Buchhändler und Buchblogger, würdigte die aktuelle Botschaft des Textes. Er lobte alle eingereichten Texte als „unterhaltsam, vielfältig und besonders“.

Für die würdige musikalische Umrahmung der Preisverleihung sorgten Rike Port und Sascha Zeeh.



Träger des Kulturpreises

- Waltraud Endres-Thul (Katholische Familienbildungsstätte Remise Ehrang, stellvertretende Vorsitzende)
- Astrid Hering (Evangelischer Kinderchor Trier, Gründung des Kinderchores 1999 und Leitung seit 2012)
- Dr. Klaas Michel (SCHMIT-Z e.V., Drehbuchautor)
- Johannes Kolz (Trierer Viezbruderschaft, grafischer Gestalter und Ideengeber)
- Ralf Kotschka (verschiedene Vereine, unter anderem Erinnerungs- und Gedenkarbeit)

- Wolfgang Reiland (Theater- und Karnevalsverein Blau-Weiß 09 Ehrang)
- Tanja van der Heyde (Tuchfabrik Trier, Veranstalterin MS Benefiz-Konzert)
- Petra Weiland (Vorsitzende sredna-herzjesu e.V., stellvertretende Vorsitzende Verwaltungsrat St. Matthias)
- Monika Wender (Tufa Trier, Frosch-Kultur, Tufa-Tanz, Kunst- und Kulturverein Trier, Vorstandsmitglied)
- Chris Steil, Udo Hildebrand und Wolfgang Esser (30 für Trier)

Sexismus in der Kulturbranche

Podiumsdiskussion über die Bekämpfung geschlechtsbezogener Benachteiligung und Gewalt

„Was auf der Bühne passiert, das prägt unsere Gesellschaft – im Positiven wie im Negativen“, hob Kulturdezernent Markus Nöhl in seiner Begrüßung hervor: „Wenn man Menschlichkeit, Gleichberechtigung und Freiheit von Diskriminierung in der Kultur vorlebt, kann das auch wachsen und auf die Gesellschaft übergehen. Ich glaube, diese Vorbildfunktion ist sehr wichtig.“ Sexismus, verstanden als die Benachteiligung, Abwertung oder Unterdrückung von Menschen wegen ihres Geschlechts, stand im Mittelpunkt der zweistündigen Diskussion im Broad-

way-Filmtheater, zu der die städtische Frauenbeauftragte und das Kulturdezernat mit Unterstützung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ eingeladen hatten.

Mit 230 Mitarbeitenden und über 100.000 Zuschauenden pro Spielzeit ist das Theater die größte Kultureinrichtung in Trier. Um intern eine klare Linie vorzugeben, hat es laut Intendant Manfred Langner einen Verhaltenskodex zum Gegenstand sämtlicher Künstlerverträge gemacht. Gefragt nach den Konsequenzen bei einem Verstoß antwortete er: „Je nach-

dem, was da vorgefallen ist, müsste ich mich von so jemandem trennen, auch in laufender Produktion.“ Eine klare Haltung auf leitender Ebene ist es auch, was Anna Groß, Referentin der Malisa-Stiftung, die sich vor allem der Darstellung von Rollenbildern in audiovisuellen Medien widmet, als essentiell im Kampf gegen Sexismus ansieht: „Wenn nicht nur Frauen darüber reden, sondern auch die Führungsebene, werden potenzielle Täter nervös.“ Männerdominierte Räume hingegen begünstigten sexuelle Übergriffe. Laut einer Studie der Bundesre-

gierung haben über die Hälfte der weiblichen Befragten aus der Kultur- und Medienbranche in ihrer Berufslaufbahn sexuelle Belästigung erlebt. Rechtsanwältin Maud Gladen stellte heraus, viele Frauen scheuten sich nach wie vor, rechtliche Schritte einzuleiten. Im sensiblen Umgang mit sexualisierter Gewalt seien Polizei und Justiz noch in einem Lernprozess. Ruth Petri vom Frauennotruf wies zudem auf die schwierige Nachweisbarkeit von Übergriffen hin: „Nein heißt Nein“ ändert nichts an „Aussage gegen Aussage“.

Die Entwicklung der Debatte über sexuelle Übergriffe nimmt Gladen so wahr: „Früher gab es ein großes Schweigen. Jetzt ist es ein Auseinanderdriften: Viele engagieren sich, aber auf der Gegenseite wird es schlimmer.“ Ähnlich sieht Winter die aktuelle Situation: „Die digitale Gewalt ist ein neues Feld. Einerseits erleben wir einen Wandel – aber das schlägt so sehr zurück in der digitalen Welt.“ Ziel müsse sein, so Winter, mehr Männer für den Kampf für mehr Gleichberechtigung und einen respektvollen Umgang zu gewinnen. heb



Im Gespräch. Anna Groß, Referentin der Malisa-Stiftung, Theaterintendant Manfred Langner, Frauenbeauftragte Angelika Winter, Moderatorin Nadja Driessen, Ruth Petri (Frauennotruf) und Rechtsanwältin Maud Gladen. Foto: PA/heb

Trockenresistente Pflanzen im Fokus



Die Lokale Agenda 21 Trier lädt zum ersten „Trier-Begrünt!“-Workshop am Dienstag, 5. Dezember, 18 bis 20 Uhr, in

der Galerie Netzwerk (Neustraße 10) ein. Im Fokus steht das Thema „Trockenheitsresistente Pflanzen“. Der Workshop wird von der Gärtnerin und Landschaftsarchitektin Eva-Maria Altena fachlich begleitet. Neben der Vorstellung von Pflanzbeispielen gibt es in der Veranstaltung auch Zeit und Raum für den Austausch zu eigenen Begrünungsprojekten der Teilnehmenden. Sie findet im Rahmen des vom Bundesumweltministerium geförderten Programms „Stadtgrün in Trier als Maßnahme zur Klimawandelanpassung und Schaffung von Begegnungsräumen“ statt, das bei der Lokalen Agenda 21 angesiedelt ist. Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Bildungsreihe zu verschiedenen Themen der Stadtbegrünung. red

■ Weitere Infos: www.la21-trier.de. Um Anmeldung per E-Mail an: raser@la21-trier.de wird gebeten.

Lebendige Szene präsentiert sich

Premiere für Lange Nacht der Trierer Kunst mit vielen interaktiven Formaten in zwölf Galerien und Ausstellungsräumen

Lust auf eine vegane Orgie? Das Programm der ersten Langen Nacht der Kunst am 2. Dezember beschränkt sich nicht auf Führungen durch aktuelle Ausstellungen der Trierer Galerien. Man kann mit Kunstschaffenden ins Gespräch kommen und mancherorts werden die Besucher selbst Teil einer Installation.

Die Idee für die Lange Nacht der Kunst entstand beim Tag des offenen Denkmals 2022, bei dem unter dem Titel „KulturSpur“ erstmals Kunstgalerien eingebunden waren. Das Angebot wird jetzt bei der eigenständigen Veranstaltung deutlich ausgebaut. Kulturdezernent Markus Nöhl freut sich auf eine „wunderbare Premiere“, denn noch nie war es so einfach, in die Trierer Kunstszene einzutauchen wie am kommenden Samstagabend. Ein halbstündlich verkehrender Shuttle-Service bringt die Besucher bequem zu den zwölf Ausstellungsräumen, die von 18 bis 23 Uhr geöffnet haben. Der Eintritt ist frei.

Zu sehen sind unter anderem Werke von Sarah Schumann (Kunsthalle), der Ramboux-Preisträgerin Chikako Kato (Galerie Netzwerk), Rainer Breuer und Ketevan Tskhadze (Gesellschaft für Bildende Kunst). Die Kulturwerkstatt in der Tufa und der Verein Junge Kunst bieten Künstlergespräche. Interaktive Formate gibt es unter anderem in der Europäischen Rechts- und in der Europäischen Kunstakademie, wo bei einer opulenten veganen Orgie des Wiener Kollektivs Context-Cocktail gängige Ernährungsklischees auf den Kopf gestellt werden. kig

Europäische Kunstakademie e. V. Kunsthalle Trier
 Aachener Straße 63, 54294 Trier
 Tel.: 0651 998460 / E-Mail: info@eka-trier.de
 Web: www.eka-trier.de / www.kunsthalle-trier.de

Fotografische Gesellschaft Trier e. V.
 Postfach 1805, 54208 Trier
 Tel.: 0177 4450044 / E-Mail: info@foto-trier.de
 Web: www.foto-trier.de

Galerie Grotowski
 Paulinstraße 5, 54292 Trier
 Tel.: 0651 22500 / E-Mail: info@grotowski.de
 Web: www.grotowski.de

Gesellschaft für Bildende Kunst Trier e. V.
 Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 54290 Trier / Tel.: 0651 46824491
 E-Mail: geschaeftsstelle@gb-kunst.de
 Web: www.gb-kunst.de

Galerie Netzwerk
 Neustraße 10, 54290 Trier
 Tel.: 0157 83678038
 E-Mail: galerie.netzwerk@gmail.com
 Web: www.galerie-netzwerk.de

Kulturwerkstatt Trier
 Wechselstraße 4-6, 54290 Trier
 Tel.: 0173 5967565
 E-Mail: vorstand@kulturwerkstatt-trier.de
 Web: www.kulturwerkstatt-trier.de

Tuchfabrik Trier e. V.
 Wechselstraße 4-6, 54290 Trier
 Tel.: 0651 7182412 / E-Mail: info@tufa-trier.de
 Web: https://tufa-trier.de

Kultur- und Kunstverein Trier KUKT e. V.
 Tel.: 0175 4449954
 E-Mail: vorstand@kuk-trier.de
 Web: www.kuk-trier.de

Europäische Rechtsakademie ERA
 Metzger Allee 4, 54295 Trier
 Tel.: 0651 937370 / E-Mail: info@era.int
 Web: www.era.int

PULPXIX Kunstgemeinschaft e. V.
 E-Mail: arts@pulp19.com
 Web: https://pulp19.com

Kunstverein Trier Junge Kunst e. V.
 Karl-Marx-Straße 90, 54290 Trier
 Tel.: 0651 9763840
 E-Mail: kunstverein@junge-kunst-trier.de
 Web: www.junge-kunst-trier.de

Kunstdlandschaft. Die Ausstellungsräume der Langen Nacht der Kunst verteilen sich auf vier Stadtteile und werden mit einem Shuttle verbunden. Grafik: EKA

Deutliche Signale gegen Gewalt an Frauen



Als sichtbares Signal für Nulltoleranz gegenüber Gewalt an Frauen und Mädchen hat OB Wolfram Leibe anlässlich der UN-Kampagne „Orange The World“ mit der Präsidentin des Zonta-Clubs Trier, Christine Wirtz (Foto rechts, l.), und der Kanzlerin der Uni Trier, Dr. Ulrike Grassnick, am Freitag die Aktionsflagge vor dem Rathaus gehisst. Mit dabei waren neben der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter und mehreren Zontians unter anderem Vertreterinnen der Frauen-Serviceclubs Soroptimist und Inner Wheel. Die Farbe Orange als Symbol der weltweiten Kampagne geht auf UN Woman zurück, die als weltweit größte Frauenorganisation diese Aktion 1991 gestartet hatte. Wirtz betonte, es gehe darum, Signale zu setzen und Gewalt gegen Frauen sichtbar zu machen. Daher fordere Zonta auch die Implementierung der Istanbul-Konvention gegen Gewalt an Frauen. Im Rathaus ist dafür seit kurzem Hannah Grunewald zuständig, die ebenfalls an der Flaggenhissung teilnahm. Die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter freute sich, dass das Netzwerk rund um den Aktionstag stetig wachse. Auch 2023 wird ab dem Aktionstag am 25. November bis 10. Dezember eine Reihe von Veranstaltungen angeboten (die RaZ berichtete). Ein sichtbares Signal wurde am frühen Abend des 25. November vor der Porta gesetzt (Bild links): Zontians, Vertreterinnen von Soroptimist und Inner Wheel sowie Angelika Mohr, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Trier-Saarburg, und die Frauenbeauftragte Angelika Winter (vorne, v. l.), präsentierten orangene Schirme und Werbeplakate eines bundesweiten Hilfetelefon für weibliche Gewaltopfer. Fotos: Presseamt/pe/gut

Weihnachtliche Führung



Bei einer besonderen weihnachtlichen Führung für Familien lernen Kinder und Erwachsene am Sonntag, 3. Dezember, 14 Uhr, das Stadtmuseum auf neue Weise kennen: Kunstwerke erzählen die Weihnachtsgeschichte auf kindgerechte Art und offenbaren ihre spannenden Geheimnisse. Im Anschluss an die Führung werden Weihnachtslieder gesungen. Foto: Natalie Boden

Auch nach 65 Jahren ist die Liebe noch da



„Es gab Höhen und Tiefen, aber die Liebe ist immer noch da“, sagt Ilse Knopp aus Zewen, die gemeinsam mit ihrem Mann Klaus vergangene Woche Eiserne Hochzeit feierte. Zum 65. Hochzeitstag überbrachte Bürgermeisterin Elvira Garbes (links) die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Auch Zewens Ortsvorsteher Christoph Schnorpfeil (rechts) gratulierte dem Jubelpaar. Kennengelernt haben sich die Knopps bei ihrem damaligen gemeinsamen Arbeitgeber Bobinet, wo er als Gardinenweber und sie als „Wieblerin“ arbeitete. Zu ihrem besonderen Tag gratulierten den Knopps ihre beiden Kinder, vier Enkel, zwei Urenkel sowie weitere Familienmitglieder und Freunde. Foto: Presseamt/gut

In Deutschland angekommen



Freudiger Tag für die aus Syrien geflüchtete Familie Sharif/Zibar: Acht Jahre nach der Ankunft in Trier überreichte ihr OB Wolfram Leibe (l.) nach dem feierlichen Bekenntnis zum Grundgesetz die Einbürgerungsurkunde im Rathaus. Er freute sich mit der Familie und wünschte ihr alles Gute. Die 19-jährige Tochter Lourin (2. v. r.), die im März Abitur am MPG gemacht hat und Jura in Trier studiert, fasste die Gefühlslage der Familie zusammen: „Das gibt uns ein Gefühl von Freiheit.“ Ihre Brüder Lawand (2. v. l.) und Baran (r.) gehen in eine weiterführende Schule. Mutter Rozana (3. v. l.) wurde in Trier zur Erzieherin ausgebildet und ist in der Kita Alt-Tarforst tätig. Ihr Mann Bahzad arbeitet als Bauzeichner beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt und absolviert ein Bauingenieur-Studium. Foto: PA/pe

Filsch gedenkt Kriegsoffern



Zum Volkstrauertag legten Vertreter des Filscher Ortsbeirates mit dessen Vorsitzendem Joachim Gilles (2. v. r.) und des Heimat- und Kulturvereins Kränze für die Opfer von Terror und Gewaltherrschaft auf dem Friedhof des Stadtteils nieder. Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Irscher Musikverein begleitet. Foto: Ortsbeirat Filsch

Giovanni-Cipollini-Straße in Feyen

Der Ortsbeirat Feyen/Weismark hat kürzlich einstimmig beschlossen, eine Straße im Baugebiet Castelnau nach dem am 2. November 2018 verstorbenen Giovanni Cipollini aus der italienischen Partnerstadt Ascoli Piceno zu benennen. In seiner Begründung verwies Ortsvorsteher Rainer Lehnart darauf, „dass Cipollini sich in hohem Maße um die mittlerweile seit 65 Jahren bestehende Partnerschaft verdient gemacht hat. Er war über 30 Jahre Motor, Ideengeber, Ansprechpartner, Organisator und somit die Seele dieser Partnerschaft, ein Europäer durch und durch.“ Für diese vielfältigen Verdienste wurde der langjährige Direktor für Kultur und Tourismus der Partnerstadt 2007 vom damaligen OB Klaus Jensen mit dem Ehrenbrief der Stadt Trier ausgezeichnet. Fast zeitgleich erhielt Cipollini das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Lehnart erinnerte sich im Ortsbeirat an viele Begegnungen mit ihm: „Zwischen Giovanni und vielen Triererinnen und Trierern entwickelten sich zunehmend freundschaftliche Beziehungen. Ob in Trier oder Ascoli, in vielen Gesprächen wurden Ideen ausgetauscht, wie diese Städtefreundschaft weiter mit Leben gefüllt werden kann. Er war der Türöffner für viele Trierer Gruppen, die Ascoli einen Besuch abtaten wollten. Wenige Tage vor seinem Tod hatte ich das Glück, mich von ihm im Krankenhaus verabschieden zu können. Es ist deshalb für mich eine sehr persönliche Freude, dass wegen seiner Verdienste eine Straße in Feyen/Weismark nach ihm benannt wird.“ Das dazugehörige Schild wird später aufgestellt. Zudem soll mit Gästen aus Ascoli Piceno die Benennung in einem angemessenen Rahmen gewürdigt werden. red

Ökologisch und sozial kein Gegensatz

Einweihungsfest für 60 geförderte Wohnungen in Castelnau / Viele Klimaschutzstandards erfüllt

60 neue Mietwohnungen in dem stadt- und naturnahen Quartier Castelnau Mattheis mit 100-prozentiger Förderung: Es gab mehrere erfreuliche Anlässe für das Nachbarschaftsfest des Investors Imprinzip GmbH in der Anlage mit drei Häusern. Dort lebende Familien zahlen künftig dank der Förderung der Investitions- und Strukturbank des Landes (ISB) nur 6,40 Euro pro Quadratmeter Miete. Zu den Gratulanten bei dem Fest gehörten mehrere prominente Gäste.

Von Petra Lohse

Neben ISB-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link verschafften sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Wolfram Leibe einen Eindruck vor Ort. Dreyer hob die grundsätzliche Bedeutung solcher Förderprojekte hervor: „Gutes Wohnen ist eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit, denn Wohnen ist ein Menschenrecht. Meine Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass Rheinland-Pfalz bis 2040 klimaneutral werden soll. Dem Bausektor kommt eine entscheidende Rolle zu, da er mit circa 40 Prozent an den Treibhausgasemissionen beteiligt ist. Daher ist es mir eine besondere Freude, dass diese Gebäude aufzeigen, wie nachhaltig und klimagerecht dringend notwendiger Wohnraum geschaffen werden kann, gefördert durch das Land.“

Die Häuser verfügen über den KfW 40-EE Standard und sind in nachhaltiger Holz-Hybrid-Bauweise errichtet. Die energetische Optimierung wird durch Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern für Mieterstrom sowie Luftwärmepumpen gewährleistet. Das



Hingucker. Die Häuser in Castelnau erhalten ihren unverwechselbaren Charakter vor allem durch die mit Holz verkleideten Balkone, die zudem seitliche Rankgerüste haben.

Investitionsvolumen lag bei 17 Millionen Euro. Imprinzip-Gesellschafter Jan Eitel drückte neben dem Dank an die Stadt und das Land die Hoffnung aus, dass das bewährte Netzwerk weitere Projekte in Angriff nehmen kann. Leibe wies unter anderem darauf hin, wie wichtig solche Vorhaben für bezahlbaren Wohnraum seien. Ohne das von Eitel und seinem Unternehmen in vielen Jahren erworbene spezifische Know-how könne man derart anspruchsvolle Projekte kaum realisieren.



Ortstermin. Jan H. Eitel (Imprinzip GmbH), OB Wolfram Leibe, Dr. Ulrich Link (ISB) und Ministerpräsidentin Malu Dreyer (v. r.) schauen sich die Wohnung von Martin Dücker (l.) an, der in Kürze mit seiner Frau einzieht. Fotos: PA/pe

Ein Gemeinschaftsgarten für den Alleenring

Planungskonzept von Diesterweg-Stipendiaten

Im Rahmen des bundesweiten Diesterweg-Bildungsstipendiums werden Kinder und ihre Familien beim Übergang in eine weiterführende Schule unterstützt. In Trier kümmert sich das Kommunale Bildungsmanagement mit einer Förderung der Nikolaus-Koch-Stiftung derzeit um zehn Kinder und ihre Eltern. Sie stellten OB Wolfram Leibe kürzlich bei einem Besuch im Rathaus Ergebnisse ihres Projekts „Mitbestimmen! Wie wollen wir leben?“ vor: Die Gruppe hatte sich nicht nur mit Grundrechten und den Möglichkeiten der Mitbestimmung auseinandergesetzt, sondern auch konkrete Wünsche zur Umgestaltung der Grünfläche im Trierer Alleenring zwischen Balduinsbrunnen und Porta Nigra formuliert. Die Aufwertung dieses Bereichs steht im Rahmen des Förderprogramms Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) auf der Agenda.

Neben einem Spiel- und einem Basketballplatz, die Spiel- und Aufent-

haltsqualität für alle Altersgruppen bieten sollen, planten die Kinder, die Sandra Rouhi (Triki-Büro) bei ihrem Besuch betreute, Sitzgelegenheiten, praktische Spender für Hundekotlöcher und Regeln zur Benutzung der Anlage durch verschiedene Altersgruppen. Besonders engagiert setzten sich die Kinder bei ihrem Workshop für die Idee eines Gemeinschaftsgartens ein und machten sich einige Gedanken, wie es funktionieren könnte, dass die Arbeit und Ertrag aus einem solchen Garten fair verteilt werden könnten.

Ramona Heeke, die das Diesterweg-Stipendium betreut, zieht ein positives Fazit des Workshops: „Egal wie viele Anregungen der Kinder letztendlich aufgegriffen werden können, die jungen Triererinnen und Trierer haben bereits jetzt die Wertschätzung und Bestätigung der Erwachsenen für ihre Arbeit mitgenommen. Beteiligungserlebnisse sammelt man im besten Fall möglichst früh, zahlreich und manchmal eben im Kleinen.“ red



Nachwuchsplaner. Nach einem Ortstermin erstellen die Diesterweg-Stipendiaten ein konkretes Konzept, wie ein Teilbereich des Alleenrings umgestaltet werden könnte. Foto: Kommunales Bildungsmanagement

Rechteckiger Gruß in die Heimat

Objekt des Monats: Stadtarchiv präsentiert rund 100 Jahre alte Postkarte

Kahle Bäume entlang der Kaiserstraße – dieser Anblick ist zum Jahresende vielen Menschen vertraut. Als Objekt des Monats Dezember präsentiert Jort Blazejewski, Mitarbeiter im Stadtarchiv, eine historische Ansichtspostkarte, die aus der Frühzeit der französischen Besetzung in Trier (1919–1930) datiert und damit etwa 100 Jahre alt ist.

Gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags übernahm Frankreich im Jahr 1919 die Militärverwaltung in Trier. Innerhalb kurzer Zeit erlebte die Stadt den Zuzug von mehreren Tausend Angehörigen der französischen Armee. Ob kurz oder lang an der Mosel stationiert, nutzten sie die Möglichkeiten des Postverkehrs, um mit ihren Verwandten und Bekannten in der Heimat in Kontakt zu bleiben.

Kunstvolle Farbgebung

Die Druckereien reagierten prompt auf die Nachfrage und stellten Ansichtspostkarten her, die Trierer Motive mit französischen Textelementen kombinierten. Das rechts gezeigte Exemplar, das die Straßenflucht der Kaiserstraße in Richtung Mosel zeigt, trägt die Aufschrift „Rue de l'Empereur“ (Kaiserstraße) und „La Tour Rouge“ (roter Turm). Karten wie diese wurden nach fotografischer Vorlage in einem Flachdruckverfahren hergestellt und kunstvoll koloriert. Nach und nach setzte sich auf der Vorderseite die Fotografie selbst durch. Die Druckereien produzierten die Karten gewöhnlich in hoher Auflage, sodass auch heute noch etliche „ungelaufene“ Exemplare über den antiquarischen Handel erhältlich sind.

Das Archiv verwahrt eine umfangreiche Überlieferung an Ansichtspostkarten. Neben den abgeschlossenen Privatsammlungen von Dr. Ernst Piro (1863–1914) und August Hertmanni (1927–2002), die zusammengenommen mehr als 30.000 Karten zu Trier und Region umfassen, führt das Stadtarchiv eine dritte Sammlung, die durch gezielte Anschaffungen beständig erweitert wird. Das Spektrum umfasst unter anderem Kirchen, historische Gebäude, Plätze, Straßen, Gaststätten, Persönlichkeiten oder wichtige Ereignisse. Die derzeit insgesamt rund 2500 Ansichtspostkarten aus der Bildsammlung werden demnächst auch über das Online-Findbuch recherchierbar sein.

Für die Stadtgeschichte bilden die Karten sehr wertvolle Quellen, denn als Informationsträger haben sie es in

sich: Die vielen Ansichten verdeutlichen nicht nur den Wandel des Stadtbildes im späten 19. und 20. Jahrhundert, sondern auch die Karten an sich sind manifeste Zeugnisse der Trierer Druckerei- und Kulturgeschichte.

Botschaften der Absender

Einen Quellenwert besitzen ebenfalls die Rückseiten der „gelaufenen“ Objekte mit ihren Briefmarken, Stempeln und nicht zuletzt den Botschaften ihrer Absender, die mal humorvoll, mal traurig, mal kurz und bündig ausfielen. Aus historischer Sicht ist die Kehrseite der Ansichtskarten somit besonders spannend – auch wenn die handgeschriebene Karte einer Kommunikationsform entspricht, die ihrerseits einen zunehmend historischen Charakter annimmt. red



Historisch. Die rund 100 Jahre alte Ansichtspostkarte aus der Frühzeit der französischen Besetzung in Trier zeigt die Kaiserstraße Richtung Mosel. Kombiniert ist sie mit einem französischen Text. Foto: Stadtarchiv, Bildsammlung 11

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1983)

1. Dezember: Die neue Turnhalle der Keune-Grundschule wird eingeweiht.
3. Dezember: Eine heftige Explosion in der Aufnahmeeinrichtung für Geflüchtete an der Dasbachstraße verursacht keine ernsthaften Verletzungen.

Vor 30 Jahren (1993)

29. November: In Biewer wird eine neue Mehrzweckhalle ihrer Bestimmung übergeben.
1. Dezember: Das Trierer Frauenhaus für misshandelte Frauen und ihre Kinder nimmt seine Arbeit auf.

Vor 15 Jahren (2008)

28. November: Der neue Sportplatz im Stadtteil Tarforst, der einen Kunstrasenplatz, ein Basketballfeld und ein Mini-Spielfeld umfasst, wird offiziell übergeben.
1. Dezember: Der Stadtvorstand sagt das hart kritisierte, am 20. November von Stadtrat beschlossene Programm der Antikenfestspiele 2009 im Amphitheater ab.
4. Dezember: In der Theatersaison 2007/08 wurde ein Zuschauerückgang um etwa 15 Prozent ermittelt. Mit populären Stücken will man in der laufenden Spielzeit ein weiteres Minus verhindern.

aus: Stadttrierische Chronik

Unterirdisch gute Zahlen

Gute Bilanz des Trierer „Unterwelten“-Festivals / Knapp 85 Prozent der Termine ausverkauft

Im dritten Jahr seines Bestehens hat sich das Festival der Trierer „Unterwelten“ fest im Veranstaltungskalender der Stadt etabliert: Knapp 85 Prozent der Termine waren im dreiwöchigen Festivalzeitraum restlos ausverkauft. Insgesamt lockten 26 unterschiedliche Veranstaltungsformate rund 2200 Besucherinnen und Besucher an.



Mit irischen Klängen das keltische Samhain-Fest in den Gewölben der Vereinigten Hospitien feiern. Im Energietunnel unter der Mosel das Versorgungsnetz der Stadt kennenlernen. Mit Edgar Allen Poe das wohligh-gruselige Schauern im Keller des Hauses Fetzenreich erleben, mit mystischen Milonga-Klängen den Tango in der ehemaligen Pauluskirche zum Leben erwecken oder mit Super 8-Filmen und Saxophonklängen den Untergrund der Bischöflichen Weingüter stimmungsvoll bespielen: Viele Termine des diesjährigen „Unterwelten“-Festivals waren bereits lange im Vorfeld ausverkauft.

Der Wunsch der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner, in diesem Jahr bereits im Juli in den Vorverkauf zu gehen, erwies sich als der richtige Schritt. „Die Unterwelten haben bei den Bewohnerinnen und Bewohnern Triers schon jetzt einen hohen Stellenwert. Das zeigen die frühen Ticketausverkäufe deutlich“, freut sich Kulturdezernent Markus Nöhl über die guten Zahlen. „Die Tatsache, dass ein Projekt, das aus Landesmitteln aufgesetzt und gefördert wurde, so erfolgreich fortgeführt werden konnte, ist ein gutes Signal für die Stadt und ihre Kulturszene.“

Zahlreiche neue Formate

Neben einer Sonderroute des „Unterirdisch Trier“-Rundgangs, Verkostungen im Weinkeller der Weinstube Kesselstatt sowie Führungen durch die Ausgrabungen unter der Konstan-



Eng umschlungen. Beim ersten Tango Argentino-Festival in Trier erlebten die Teilnehmenden ein intensives Tanzwochenende im besonderen Ambiente der ehemaligen Pauluskirche. Foto: TTM

tin-Basilika oder unter der früheren Abteikirche St. Maximin, die seit dem ersten Jahr des Unterwelten-Festivals großes Interesse auf sich ziehen, kamen auch zahlreiche neue Formate zum Zug: Dazu gehörten unter anderem ein Rave-Event im Keller des Club 11, eine Käse-Wein-Verkostung in der „Winebank“ unter dem Posthof oder eine Führung durch die Ausgrabungen der Viehmarktthermen. „Unsere Kooperationspartnerinnen und

-partner haben sich viele Gedanken um neue, spannende Inhalte an besonderen Orten der Stadt gemacht. Nur durch diese stets neuen Formate werden die Trierer Unterwelten mit Leben erfüllt“, betont Norbert Käthler, Geschäftsführer der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM), die das Festival federführend betreute. „Ihnen allen gilt daher – ebenso wie den zahlreichen Locationgebern, mein besonderer Dank“, so Käthler.

Auch von dortiger Seite wird ein positives Resümee der zurückliegenden drei Wochen gezogen. Ute Hilgers hatte im Historischen Weinkeller der Weinstube Kesselstatt die meisten Events im Rahmen des dreiwöchigen Festivals: An 16 Terminen kamen insgesamt rund 320 Besucherinnen und Besucher. „Unser Publikumsliedchen waren die ‚Kellergeister‘“, blickt sie zurück auf ein schon in den vergangenen zwei Jahren äußerst beliebtes Format. „Aber auch unser Experiment ‚Wine in the dark‘ war ein voller Erfolg und innerhalb weniger Stunden ausverkauft.“

Neue Ideen für 2024

Ewald Thömmes, dessen Stadtrundgang „Trilogie der Unterwelten“ an acht Terminen knapp 200 Gäste anlockte, denkt schon jetzt über sein neues Thema 2024 nach. „Mich haben durchweg positive Rückmeldungen erreicht. Und die Gäste warten schon auf die Unterwelten des kommenden Jahres.“ Auch Julia Lübcke, Direktorin der Bischöflichen Weingüter, zeigte sich begeistert von den Events in ihren Kellern, zu denen unter anderem eine Lesung mit dem Bestseller-Autor Carsten Henn gehörte: „Einige Gäste hatten ihre Tickets lange im Voraus gebucht, andere spontan am Tag der Veranstaltung. Ich erinnere mich an Gäste aus Rostock, die besonders begeistert davon waren, dass sie einen Weinkeller mit gärenden Mosten live erleben konnten.“ Für den guten Zweck lohnte sich die Veranstaltung ebenfalls: Rund 1400 Euro kamen als Reinerlös zusammen, die über den Lions Club als Unterstützung an soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Region Trier gehen.

Im nächsten Jahr findet das Festival der Trierer „Unterwelten“ erneut statt, dann im Zeitraum vom 31. Oktober bis 23. November. Die „Lange Nacht der Unterwelten“, die alle zwei Jahre das Festival bereichert, ist 2023 auf den 16. November terminiert.

Zeitplan zum Ausbau des Sirennennetzes

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses V unter der Leitung von Dezernent Ralf Britten am Donnerstag, 30. November, 17 Uhr, Großer Rathssaal am Augustinerhof, steht unter anderem eine Anfrage der Linken zum Zeitplan beim Ausbau des Sirennennetzes. Außerdem geht es um den aktuellen Stand beim Innenstadt-Förderprogramm und den Jahresrückblick 2022/23 der Trierer City-Initiative. red

Mehr Frauen zur Feuerwehr

Workshop zeigt Lösungsansätze zur Steigerung des Frauenanteils auf

Die Rolle von Frauen in der Feuerwehr war das bestimmende Thema einer Tagung der Trierer Feuerwehr, zu der Feuerwehrfrauen und Führungskräfte eingeladen waren. Einen fachlichen Input gab Birgit Kill vom Verband der Feuerwehren Nordrhein-Westfalen (VdF NRW). Sie ist neben ihrer Tätigkeit als Projektkoordinatorin „Frauen in der Feuerwehr“ auch auf Bundesebene als „Fachbereichsleitung Frauen“ im Deutschen Feuer-

wehrverband aktiv. Kill zeigte bei ihrem – mit einigen Spitzen in Richtung Männerwelt gespickten Vortrag – deutlich auf, wo Herausforderungen liegen und wie mögliche Lösungswege aussehen könnten.

Konkrete Lösungswege erarbeitet

In verschiedenen Workshops arbeiteten die Teilnehmenden an konkreten Lösungswegen, um mehr Frauen für

einen Eintritt in die Feuerwehr zu begeistern. Auch das Thema Jugendarbeit stand im Fokus und hier im speziellen die Frage, wie noch mehr weibliche Nachwuchskräfte von der Jugendfeuerwehr in die einzelnen Löschzüge wechseln. Denn Mädchen sind mittlerweile selbstverständlich und oft zahlreich in den Jugendfeuerwehren vertreten. Dennoch wechseln weit weniger junge Frauen als Männer in die Einsatzabteilungen.

Neue Impulse

Maike Eberhard, Verantwortliche für Frauen im Trierer Stadtfeuerwehrverband, zeigte sich begeistert: „Wir haben heute richtig viele, gute neue Impulse erhalten. Viele kleinere Dinge die wir zeitnah umsetzen können, aber auch größere Projekte, die wir in den kommenden Jahren angehen werden.“ Auch Dr. Andreas Palzer, Vizechef der Feuerwehr Trier, bekräftigte diesen Eindruck: „Hier waren so viele gute Ansätze dabei, dass wir in den kommenden Jahren regelmäßig Veranstaltungen dieser Art planen.“ Für ihn steht fest: „Frauen in der Feuerwehr sind ein Entwicklungspotenzial, das wir bisher in Trier noch nicht vollständig ausgeschöpft haben.“ red



Große Gruppe. Mehr Frauen dafür zu begeistern der Feuerwehr beizutreten, war das Ziel des Workshops, bei dem Birgit Kill (3. v. l.) einen fachlichen Input gab. Foto: Feuerwehr Trier

Gedenken an Mutsuko Ayano



Auch nach 40 Jahren ist vielen Menschen in Trier der tragische Tod der jungen japanischen Studentin Mutsuko Ayano im November 1983 im Gedächtnis. Auf dem Kreuzweg am Petrisberg wurde sie Opfer eines brutalen Raubüberfalls. Wenige Tage später, am 21. November 1983, starb sie im Alter von 27 Jahren an den dabei erlittenen schweren Verletzungen. Gemeinsam gedachten ihr (v. l.): Universitätspräsidentin Professor Eva Martha Eckkrammer, Japanologie-Professor Andreas Regelsberger, Rotary-Präsident Thomas Steinhauer, Uni-Freundeskreis-Vorsitzender Dr. Hubert Schnabel und Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Foto: Presseamt/mil

Lieblingsgedichte zur Adventszeit

Veranstaltungstipps für das Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 6. Dezember, 15 Uhr: Lieblingsgedichte zur Adventszeit.

■ Sonntag, 10. Dezember, 15 Uhr: Sonntagscafé.

■ Montag, 11. Dezember, 11 Uhr: Sitzgymnastik 60+.

■ Mittwoch, 13. Dezember, 15 Uhr: „Grundgedanken“ mit Franz-Joseph Euteneuer.

■ Donnerstag, 14. Dezember, 14 Uhr: Zeit für leisere Lebenstöne.

Weitere Infos und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de.
Termin im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 4. Dezember, 9.30 Uhr: Fotobuch am PC erstellen.

■ Montag, 11. Dezember, 9.30 Uhr: Tipps zur Einrichtung von Smartphone-Einstellungen.

Infos und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de red

Nachmeldung von Trauungen möglich

Die Stadt übermittelt Glückwünsche an Bürgerinnen und Bürger, mit Hauptwohnsitz in Trier, die das 80., 85., 90., 95. sowie 100. Lebensjahr vollenden und danach zu jedem folgenden Geburtstag. Darüber hinaus wird Trierer Ehepaaren von 50., 60., 65., 70. und 75. Hochzeitstag gratuliert. Wenn die standesamtliche Eheschließung außerhalb von Trier stattgefunden hat, liegt das Datum dem federführenden Amt für Presse und Kommunikation nicht automatisch vor. Dann wird um einen kurzen Hinweis gebeten: protokoll@trier.de oder über die Rufnummer 0651/718-0.

Jubilantinnen und Jubilare, die keine Gratulation durch die Stadt Trier wünschen, können von ihrem Widerspruchsrecht nach dem Bundesmeldegesetz Gebrauch machen und eine Übermittlungssperre einrichten lassen. In diesem Fall bitte per E-Mail wenden an buergeramt@trier.de oder schriftlich an das Bürgeramt, Am Augustinerhof, 54290 Trier. red

Photovoltaik und Batteriespeicher

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der vhs

Trierer Volkshochschule:
EDV:

■ Adobe Photoshop Elements, Freitag, 1. Dezember, 18.30 Uhr, und Samstag, 2. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Surfen im Web 50+, für Anfängerinnen und Anfänger, Montag, 4., bis Donnerstag, 7. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Kreatives Gestalten:

■ Zeichnen II: Die nächsten Schritte, ab 4. Dezember, montags, 17.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 208.

■ Magie der Farben II – Aufbaukurs, Dienstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

■ Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 6. Dezember, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Global gescheitert? Der Westen zwischen Anmaßung und Selbsthass“, Online-Vortrag, Sonntag, 3. Dezember, 19.30 Uhr.

■ „Photovoltaik & Batteriespeicher“, 4./5. Dezember, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5. red

■ Weitere Information und Buchung: www.vhs-trier.de.

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 30.11.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
 - Anfrage Fraktion Die Linke: „Zeitplan für das Sirenenetz“
 - Errichtung eines Sirenenetzes zur Warnung der Bevölkerung – Vertragsabschluss und Auftragserteilung Sachstand Förderprogramm Innenstadt
 - Jahresrückblick 2022/2023 City-Initiative-Trier e.V.
 - Städtebaufördergebiet „LZ Innenstadt Trier“: Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), des Stadtumbaugebietes und einer Sicherungssatzung „Innenstadt Trier Gestaltungsleitfaden Möblierung öff. Raum“ Teilprojekt im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Lebendige Zentren“ (LZ)
 - Neuwahl einer Schiedsperson für den Schiedsgerichtsbezirk III
 - Neubau der Kita St. Ambrosius durch einen Bauträger – Auslagerung der Kita St. Ambrosius während der Bauarbeiten in die Räumlichkeiten der Jägerkaserne, Gebäude 2
 - Verschiedenes
- Nichtöffentliche Sitzung:**
- Berichte und Mitteilungen
 - Verschiedenes
- Trier, den 27.11.2023
 gez. Ralf Britten, Beigeordneter
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Haushalts- und Personalaussschusses

Der Haushalts- und Personalaussschuss tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Einbau einer Netzersatzanlage im Verwaltungsgebäude 1 mit außerplanmäßiger Mittelbereitstellung nach § 100 GemO im Finanzhaushalt 2023
- Festlegung der Höhe des Erfrischungsgeldes für die Europa- und Kommunalwahl 2024 WOGEBE – Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg eG Trier; Betrauungsakt und Zuwendungsvertrag
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates I
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates II
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates III
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates IV
- Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates V
- Entwicklung der nichtrechtsfähigen Stiftungen im Jahr 2022
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 16.09.2023 bis 13.10.2023
- Bürgerservice gGmbH; Betrauungsakt und Zuwendungsvertrag
- Gebäude Exzellenzhaus Trier - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Ergebnishaushalt 2023 gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
- Neufestsetzung der Eintrittspreise für das Theater Trier ab der Spielzeit 2024/2025
- Teilerneuerung der Bühnensteuerung (Obermaschinerie) im Theater Trier Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO
- Ersatzbeschaffung eines LKW mit Zusatzausstattung (Betr.Nr. 734) – Kostenfortschreibung und Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Änderungssatzung Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen
- Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von Beiträgen für den Ausbau öffentlicher (Ausbaubeitragssatzung Verkehrsanlagen - ABS) - Satzungsbeschluss
- Fortschreibung der Gebührenordnung für die Festsetzung der Gebühren für das Parken in der Stadt Trier
- Herstellung eines multifunktionalen Freiraumbands im Rahmen der Städtebauförderung Soziale Stadt Trier-West
- Bewohnerparkgebührenordnung
- Errichtung eines Sirenenetzes zur Warnung der Bevölkerung – Vertragsabschluss und Auftragserteilung
- Betrieb des Kommunalen Studieninstitutes Trier – Grundsatzbeschluss
- Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, dem Landkreis Berncastel-Wittlich, dem Landkreis Trier-Saarburg, dem Landkreis Vulkaneifel und der Stadt Trier über den Betrieb des Kommunalen Studieninstitutes Trier

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
 - Personalangelegenheiten
 - Verschiedenes
- Trier, den 20.11.2023
 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord

Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Café du Nord, Hans-Eiden-Platz 4, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Informationen zum Aufstellungsbeschluss – Bauungsplan „Klär Schlammverwertung Ruwerer Straße“; 3. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 4. Zuschuss zu diversen Sanierungsmaßnahmen für die Kita St. Paulin – Änderungsbeschluss zu DS 240/2022-1. Kostenfortschreibung; 5. Neubau der Kita St. Ambrosius durch einen Bauträger – Auslagerung der Kita St. Ambrosius während der Bauarbeiten in die Räumlichkeiten der Jägerkaserne, Gebäude 2; 6. Bewohnerparkgebührenordnung; 7. Städtebaufördergebiet „LZ Innenstadt Trier“: Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), des Stadtumbaugebietes und einer Sicherungssatzung; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2023
 gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Süd

Der Ortsbeirat Trier-Süd tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 19:00 Uhr, Schammatdorf-Zentrum, Im Schammat 13a, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Annahme der letzten Niederschrift; 4. Bewohnerparkvorrecht - Erweiterung der Bewohnerparkzone Trier-Süd; 5. Bewohnerparkgebührenordnung; 6. Antrag Gruppen B90/Die Grünen und SPD: „Einrichtung von Behindertenparkplätzen in der Saar- und Matthiasstraße“; 7. Anfrage: „Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich Hohenzollernstraße/Krausstraße“; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes

Trier, den 17.11.2023
 gez. Nicole Helbig, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guthel (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ruwer/Eitelsbach

Der Ortsbeirat Trier-Ruwer/Eitelsbach tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 20:00 Uhr, Hotel & Restaurant Casa Verde, Hermeskeiler Str. 1, 54292 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 17.11.2023
 gez. Christiane Probst, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 18:30 Uhr, Johann-Herrmann Grundschule Trier-Euren, Schulküche, Pestalozzistr. 3, (Eingang kleiner Schulhof) zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Sachstandsbericht der Verwaltung - Einrichtung einer Einbahnstraße; 4. Kita St. Helena Erweiterung - überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2022 gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO); 5. KIPKI – „Investitionen in kommunale Klimaschutzmaßnahmen“; 6. Ortsteilbudget; 7. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2023
 gez. Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof

Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 29.11.2023, 18:30 Uhr, Stadtteiltreff Ladenpassage, Am Mariahof 27d, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Antrag der Gruppe SPD: Trinkwasserspender; 3. Schild „Gartenstadt Mariahof“, weitere Vorgehensweise; 4. Prüfauftrag der WGL: Einrichtung eines Treffpunktes mit Schutzhütte für Jugendliche; 5. Anfragen der WGL 5.1 Erdaushub hinter der Eugenstraße 60 5.2 Weg vom Rundweg zur Stadt im Bereich Eugenstraße; 6. „Politiker vor Ort“ – Vorschlag der WGL zur Demokratieförderung; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes

Trier, den 21.11.2023
 gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Ehrang/Quint

Der Ortsbeirat Trier-Ehrang/Quint tritt am Donnerstag, 30.11.2023, 19:30 Uhr, Unterstützungs- und Begegnungsstätte auf dem Bernd-Bohr-Platz, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Präsentation Zwischenstand Krankenhaus Ehrang; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Bebauungsplan BE 35 „Haltepunkt Hafenstr. – Satzungsbeschluss; 5. Satzung der Stadt Trier über die Aufhebung des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes „Ortskern Ehrang“ vom 21.05.1992; 6. Zuschuss zur Sanierung des Kinder WC im Haus Tobias, QUINT; 7. Ortsteilbudget; 8. Verschiedenes

Trier, den 17.11.2023
 gez. Bertrand Adams, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 30.11.2023, 19:00 Uhr, Job Center Trier, Sitzungssaal, Gneisenaustraße 38, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 4. Neubau der Kita St. Ambrosius durch einen Bauträger - Auslagerung der Kita St. Ambrosius während der Bauarbeiten in die Räumlichkeiten der Jägerkaserne, Gebäude 2; 5. Städtebaufördergebiet „LZ Innenstadt Trier“: Beschluss des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK), des Stadtumbaugebietes und einer Sicherungssatzung; 6. Herstellung eines multifunktionalen Freiraumbands im Rahmen der Städtebauförderung Soziale Stadt Trier-West; 7. Perspektiven der Betreuung in Kitas und Grundschulen im Ortsbezirk; 8. Entwicklungen Skatehalle Aachener Straße; 9. Bericht der Quartiersmanagerin; 10. Ortsteilbudget; 11. Verschiedenes

Trier, den 20.11.2023
 gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Olewig

Der Ortsbeirat Trier-Olewig tritt am Donnerstag, 30.11.2023, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Einfahrverbot Bergstraße; 4. Informationen: Projekt „Hand aufs Herz“; 5. Ortsteilbudget; 6. Verschiedenes

Trier, den 17.11.2023
 gez. Petra Block, Ortsvorsteherin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Heilgkreuz

Der Ortsbeirat Trier-Heilgkreuz tritt am Donnerstag, 30.11.2023, 19:00 Uhr, Pfarrheim Heilgkreuz, Arnulfstraße 3, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Tagesordnung; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 4. Verkehrsberuhigung obere Rotbachstraße; 5. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 31.08.2023; 6. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 7. Geschwindigkeitsdisplay Heilgkreuz; 8. Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlagen in der Kita St. Maternus; 9. Zuschuss der Stadt Trier zum Einbau einer neuen Frischeküche und zu den Umzugskosten für den Hort Heilgkreuz in den Räumlichkeiten der Blandine-Merten-Realschule Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO; 10. Zuschuss zur Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Heilgkreuz; 11. Ortsteilbudget; 12. Verschiedenes; 13. Termin nächste Ortsbeiratssitzung

Trier, den 17.11.2023
 gez. Hanspitt Weiler, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Kürenz

Der Ortsbeirat Trier-Kürenz tritt am Dienstag, 05.12.2023, 19:00 Uhr, Pfarrsaal St. Bonifatius, Domänenstraße 92, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Grundsatz und Bedarfsbeschluss zur Pufferzone UNESCO-Welterbe „Römische Denkmale, Dom St. Peter und Liebfrauenkirche in Trier“; 4. Änderung des Bebauungsplans BU 16 „Petrisberg-Ost“ – Satzungsbeschluss; 5. Stadtdorfer-Projekte: Statusbericht; 6. Verkehrsinfrastruktur: Kreuzung Domänenstraße/Schönbornstraße; 7. Kloster Bethanien: Fußläufige Anbindung an den Schlosspark; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes

Trier, den 23.11.2023
 gez. Ole Seidel, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Dienstag, 05.12.2023, 19:45 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget; 4. Verkehrsberuhigte Maßnahmen Trier-Tarforst; 5. Sitzungstermine 2024; 6. Verschiedenes

Trier, den 23.11.2023
 gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibungen

Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb nach VgV:

Vergabenummer: 3W/23 Integrierte Rad- und SPNV-Achse Region Trier, Umfeld Haltepunkt Pallien
 Die Vergabe der Ingenieurleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 704724-2023 im EU-Amtsblatt 223/2023 vom 20.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Offene Verfahren nach VgV:

Vergabenummer: 14EU/23 Gärtnerische Unterhaltungspflege Petrisberg und PetrisPark-Gelände 2024 und 2025

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 703972-2023 im EU-Amtsblatt 223/2023 vom 20.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Vergabenummer: 15EU/23 Schulbuchausleihe ab dem Jahr 2024

Die Vergabe der Dienstleistung erfolgt nach VgV. Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 703636-2023 im EU-Amtsblatt 223/2023 vom 20.11.2023 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Vergabenummer: 10/23: Digitalpakt an der Nelson Mandela Realschule Plus – Elektroinstallationsarbeiten

Massenangebotsverfahren: Demontagearbeiten: Stellung von ca. 12 Staubschutzwänden, ca. 200 m Kabel und Leitungen, 4 Netzwerkschränke, versch. Schalter und Steckdosen, ca. 300 m Verlegesysteme Montagearbeiten: Bohrungen und Durchbrüche mit Verschluss, 3 Unterverteilungen, ca. 800 m Verlegesystem, ca. 10.000 m Kabel und Leitungen, Brandschutzarbeiten mit ca. 60 m Brandschutzkanal, LWL mit ca. 200 m Leitungsverlegung und Spleißarbeiten, 2 neue Netzwerkschränke, umfangreiche EDV- und LWL-Messarbeiten

Angebotsöffnung: Dienstag, 12.12.2023, 10:15 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 19.01.2024

Ausführungsfrist: ab 13. KW 2024 bis 33. KW 2024

Vergabenummer: 11/23: Digitalpakt an der Förderschule Medard – Elektroinstallationsarbeiten

Massenangebotsverfahren: Demontagearbeiten: Stellung von ca. 20 Staubschutzwänden, ca. 1.400 m Kabel und Leitungen, 2 Netzwerkschränke, versch. Schalter und Steckdosen, ca. 40 m Verlegesystem; Montagearbeiten: Bohrungen und Durchbrüche mit Verschluss, 2 Unterverteilungen, ca. 850 m Verlegesysteme, ca. 12.000 m Kabel und Leitungen, Brandschutzarbeiten mit ca. 35 m Brandschutzkanal, LWL mit ca. 1.600 m Leitungsverlegung und Spleißarbeiten, 2 neue Netzwerkschränke, umfangreiche EDV- und LWL-Messarbeiten

Angebotseröffnung: Dienstag, 12.12.2023, 10:30 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 19.01.2024
Ausführungsfrist: ab 13. KW 2024 bis 33. KW 2024
Vergabenummer: 24/23: Kita St. Adula – Tief- und Landschaftsbauarbeiten (Außenanlage)
Massenangaben: u.a. Entsorgung Siedlungsabfälle, Erdarbeiten, Entwässerungsarbeiten, Straße, Wege, Plätze, Spielflächen, Versorgungseinrichtungen, Beleuchtung, Pflanz- und Saatarbeiten, Baum- und Gehölzarbeiten, Rasenarbeiten
Angebotseröffnung: Dienstag, 19.12.2023, 10:00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 26.01.2024
Ausführungsfrist: ab 7. KW 2024 bis 44. KW 2024
Hinweis: Seit dem 01.01.2023 ist die Angebotsanmeldung nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.
 Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
 Trier, 23.11.2023 Stadtverwaltung Trier
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 05. Dezember 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Informationen zum Sachstand der Zuwanderung asylbegehrender Menschen in das Stadtgebiet
3. Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung 2024: Ehrenamt und Zivilgesellschaft stärken, Integration fördern
4. Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum II. Tertial 2023
5. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum II. Tertial 2023
6. Fachcontrolling Bericht des Jobcenter Trier Stadt zum II. Tertial 2023
7. Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) in den Teilergebnis- sowie den konsumtiven Teilfinanzhaushalten 2022 des Dezernates II
8. Weitergabe von Fördermitteln aus dem Corona Aufholprogrammes des Landes „CHANCEN@lernen.rlp“ an die freien Träger der Jugendhilfe für Maßnahmen der Jugendsozialarbeit
9. Baumaßnahme Erweiterung Humboldt-Gymnasium Trier am Standort Augustinerstraße im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss 280/2021
10. Baumaßnahme Generalsanierung der Wolfsberghalle im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms 3.0-Kap. 2 – Kostenfortschreibung und Änderung zum Baubeschluss 279/2021
11. Kita St. Helena Erweiterung – überplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2022 gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO)
12. Zuschuss zur Umgestaltung der Außenanlagen in der Kita St. Maternus
13. Zuschuss zur Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Heiligkreuz
14. Zuschuss zu diversen Sanierungsmaßnahmen für die Kita St. Paulin – Änderungsbeschluss zu DS 240/2022- 1. Kostenfortschreibung
15. Neubau der Kita St. Ambrosius durch einen Bauträger – Auslagerung der Kita St. Ambrosius während der Bauarbeiten in die Räumlichkeiten der Jägerkaserne, Gebäude 2
16. Grundsaniierung Bolzplatz 1035.1 Palastgarten – Kostenfortschreibung
17. Zuschuss zur Sanierung der Kinder WC im Haus Tobias, QUINT
18. Zuschuss der Stadt Trier zum Einbau einer neuen Frischeküche und zu den Umzugskosten für den Hort Heiligkreuz in den Räumlichkeiten der Blandine-Merten-Realschule Trier – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gem. § 102 GemO
19. 7. Änderung der Gebührensatzung des Zweckverbandes ART zum 01.01.2024
20. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

21. Berichte und Mitteilungen
 22. Vertragsangelegenheit
 23. Verschiedenes
- Trier, 23.11.2023 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

KommZB Bekanntmachung

Einladung zur Verbandsversammlung

Die Sitzung der Verbandsversammlung des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) findet am Freitag, den 15.12.2023, 10 Uhr, in der Ludwig-Eckes-Halle, Pariser Str. 151 in 55268 Nieder-Olm, statt.

Tagesordnung

A. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bestimmung des Schriftführers
4. Bericht über die Arbeit des KommZB
5. Fachlicher Bericht
6. Bericht über die Verhandlungsstände der Landesrahmenvertragsverhandlungen
7. Aussprache zu den Berichten
8. Frage an die Öffentlichkeit
9. Wahl der Stimmzählkommission
10. Aussprache und Beschluss über Haushalt und HH-Plan mit Anlagen und Stellenplan und Entscheidung über die Umlage für das HH-Jahr 2024
11. Beschlussfassung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Entlastung des Verbandsvorstehers und Stellvertreters für die Haushalts- und Wirtschaftsführung im Haushaltsjahr 2022
12. Änderung des § 5 Abs. 3 der Geschäftsordnung („zzgl. USt“) ab 2023
13. Beschlussfassung über den Erlass der Rückforderung von 4.750 € aus 2021 gegenüber dem Städtetag Rheinland-Pfalz e.V.
14. Beschlussfassung über die Zahlung zusätzlicher 4.750 € für 2021 an den Landkreistag Rheinland-Pfalz e.V.
15. Beschlussfassung über die Auszahlung von 50.000 € Verbandsumlage zuzüglich 9.500 € Umsatzsteuer für 2022 an den Städtetag Rheinland-Pfalz e.V.
16. Beschlussfassung über die Auszahlung von 50.000 € Verbandsumlage zuzüglich 9.500 € Umsatzsteuer für 2022 an den Landkreistag Rheinland-Pfalz e.V.
17. Erklärungen des Verbandsvorstehers und des Stellvertretenden Verbandsvorstehers für die Zeit ab dem 1. Januar 2024
18. Wahl des Verbandsvorstehers für die Zeit ab dem 01.01.2024
19. Wahl des Stellvertretenden Verbandsvorstehers für die Zeit ab dem 01.01.2024
20. Bekanntgabe geplanter Sitzungstermine für 2024
21. Sonstiges

B. Nichtöffentlicher Teil (Personalangelegenheiten)

C. Information an die Öffentlichkeit

Mainz, den 15. November 2023 gez. Markus Zwick, Oberbürgermeister
Verbandsvorsteher

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



Präsentation. Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba, Regisseur Marc-Bernhard Gleißner und Bistumsmitarbeiterin Mechthild Schabo (v. l.) stellen das Konzept vor dem Gemälde „Die Werke der Barmherzigkeit“ vor. Foto: Stadtmuseum

Einladung zum Innehalten

Erster szenischer Adventskalender in Trier im Stadtmuseum zu erleben

Das Warten auf Weihnachten kann lang sein – besonders für vorfreudige Kinder. Um die Ungeduld in Bahnen zu lenken, kamen im 19. Jahrhundert die ersten Adventskalender auf. Heute gibt es 24 Fenster und Türchen in allen erdenklichen Formen und Ausprägungen. Dieses Jahr fügen das Stadtmuseum, das Bistum und der Pastorale Raum Trier dieser Tradition ein weiteres Kapitel hinzu.

An den vier Adventswochenenden findet der erste szenische Adventskalender in Trier statt. Laiendarsteller spielen kurze Szenen vor Gemälden der Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“, die das Thema des Kunstwerks aufgreifen und als Impuls für ein anschließendes Gespräch mit dem Publikum dienen.

„Als die Anfrage für diese Kooperation kam, mussten wir nicht lange nachdenken. Für uns als Kirche ist es eine besondere Möglichkeit, dort zu sein, wo man uns vielleicht nicht erwartet“, erzählt Mechthild Schabo, Direktorin Bereich Seelsorge und Kirchenentwicklung im Bischöflichen

Generalvikariat. Der szenische Adventskalender ist ein Mitmachprojekt, das allen offensteht – ob mit oder ohne religiösen Bezug. Auf den Aufruf meldeten sich rund 20 Menschen, die derzeit mit Regisseur Marc-Bernhard Gleißner ihre Szenen erarbeiten, die im Advent aufgeführt werden – bei freiem Eintritt. „Die Weihnachtszeit ist mittlerweile überlagert von Konsum und Kommerz. Gerade Menschen mit wenig Geld im Portmonnaie fühlen sich da schnell ausgeschlossen“, betont Museumsdirektorin Dr. Viola Skiba. „Der szenische Adventskalender soll daher auch ein Angebot zur kulturellen Teilhabe für alle sein – und ein Moment des Innehaltens und der Besinnlichkeit in der Vorweihnachtszeit.“

Regisseur Gleißner ist begeistert von der Vielfalt seines Ensembles und den Inspirationen, die seine Darstellerinnen und Darsteller aus den Bildern ziehen: „Es sind Fragen zu Beziehungen, Zusammenleben und gesellschaftlichen Themen, die sie bewegen. Aber es ist auch eine Gruppe von Geflüchteten in dem Ensemble, die sich sofort für das Gemälde ‚Raufende Bauern‘ entschieden hat – es ist ihr Ausgangs-

punkt, um über Krieg, aber vor allem über den Frieden zu sprechen.“

Alle Dezember-Termine:

- Freitag, 1.: Alexander Mohr: „Die Hochzeit der Pomona“.
 - Samstag, 2.: Meister von Salzburg: „Werke der Barmherzigkeit“.
 - Sonntag, 3.: Julius Bissier: Ohne Titel.
 - Freitag, 8.: F.A. Wytttenbach: „Der Maler im Affenstall“.
 - Samstag, 9.: Pieter Coecke van Aelst: „Himmelfahrt Christi“.
 - Sonntag, 10.: Unbekannter Maler: „Hirten in Ideallandschaft“.
 - Freitag, 15.: Marc Chagall: „Der Trog“.
 - Samstag, 16.: David Teniers d.J.: „Drei Raucher“.
 - Sonntag, 17.: Fritz Quant: „Paar bei der Toilette“.
 - Freitag, 22.: Januarius Zick: „Raufende Bauern“.
 - Samstag, 23.: Januarius Zick: „Die Atelierszene“.
 - Sonntag, 24., 14 Uhr: F.A. Wytttenbach: „Trierer Familienporträt“.
- Bis auf Heiligabend beginnen alle szenischen Termine um 16 Uhr. red

Weinvielfalt im Weihnachtswald

„Trier für Treverer“: Neue Weinwanderung rund ums Gut Avelsbach

Wegen der großen Nachfrage nach seinen Adventswanderungen hat Naturerlebnisbegleiter Ralf Richardt im Rahmen der „Trier für Treverer“-Reihe ein ganz neues Wei(h)nachtswunderprogramm konzipiert: In seiner neuen Tour folgt er den preußischen Spuren im Aveler Tal und erkundet mit den Teilnehmenden auch das Gut Avelsbach selbst – selbstverständlich

mit einer kleinen, weinbeseelten Kostprobe.

Schon seit vielen Jahren sind Ralf Richardts Touren durch die Olewiger Weinberge ein Klassiker im Führungsprogramm der „Trier für Treverer“-Reihe, in der traditionell verschlossene Türen geöffnet und unbekannte Orte erkundet werden. Auch in diesem Jahr ist sein „Adventlicher Abendspaziergang durch die Olewiger Weinberge“ schon so gut wie aus-

verkauft. Grund genug für ihn, eine neue Tour zu konzipieren, die ihn auch an eine ehemalige Arbeitsstelle führt: das Gut Avelsbach.

Dabei verrät der passionierte Geschichtenerzähler auf einem auch für Anfänger geeigneten Wanderweg durch die Weinbergslagen des Aveler Tals spannende Insiderinformationen aus der preußischen Geschichte des Guts und der Zeit seiner Gründung, beleuchtet aber auch die Geheimnisse der Thielsburg und das Leben in der früheren Domäne Avelsbach. Danach geht es ins Gut selbst, wo er in der alten Kelterei mit den Teilnehmenden anstößt und bei einem Glas Sekt unter anderem die cleveren Vorrichtungen zeigt, mit denen vor 100 Jahren die Trauben aus dem Weinberg zum Kelter gebracht wurden. Danach kann man den „Weihnachtswald“ im Gut mit rund 80 geschmückten Weihnachtsbäumen und einem urigen kleinen Winterdorf besuchen. red



Bezaubernd. Im Rahmen der neuen Weinwanderung steht auch ein Besuch des „Weihnachtswalds“ im Gut auf dem Programm. Archivfoto: Gut Avelsbach

Tickets bei der Tourist-Info, www.ticket-regional.de sowie an den Ticket Regional-Vorverkaufsstellen.